



REGIONALES TOURISTISCHES
ENTWICKLUNGSKONZEPT

DARSS-FISCHLAND

SOWIE ÖRTLICHE VERTIEFUNG FÜR
DAS OSTSEEBAD WUSTROW

REGIONALES TOURISTISCHES ENTWICKLUNGSKONZEPT
DARSS-FISCHLAND SOWIE ÖRTLICHE VERTIEFUNG FÜR
DAS OSTSEEBAD WUSTROW

Endfassung

Auftraggeber:

Amt Darss-Fischland
Chausseestr. 68a
18375 Born

Bearbeitung:



wagner Planungsgesellschaft

Doberaner Straße 7
18057 Rostock

Tel.: 0381 | 3770 69 40

Fax.: 0381 | 3770 69 49

Email.: info@wagner-planungsgesellschaft.de

Web.: www.wagner-planungsgesellschaft.de

Dipl. Ing. Peter Wagner
Dipl. Geogr. Tobias Fronk
Dipl. Ing. Marko Bendel

Stand:

20. Oktober 2014

Inhalt (Die Seiten 8- 109 sind in dieser Version nicht dargestellt.)

I.	AUFGABENSTELLUNG UND METHODISCHE VORGEHENSWEISE	8
1.	Aufgabe Integriertes touristisches Entwicklungskonzept	8
2.	Methodik	10
3.	Gemeinsamer Konzeptionsanteil zu Amtsbereich insgesamt und Tourismusregion	11
II.	ANALYSE DER REGION	12
1.	Übergeordnete Aussagen zum Amtsbereich und zur Tourismusregion	12
1.1.	Räumliche Einordnung	12
1.2.	Administrative Einordnung	12
1.3.	Naturräumliche Einordnung	13
2.	Übergeordnete planerische, gesetzliche und tourismusfachliche Vorgaben für die Tourismusregion	14
2.1.	Raumordnung und Landesplanung	14
2.1.1	Einordnung in die „Ländlichen Räume“	14
2.1.2	Einordnung nach Zentrale Orte System	14
2.1.3	Siedlungsschwerpunkte	14
2.1.4	Erholung in Natur und Landschaft	14
2.1.5	Tourismusräume	15
2.2.	Naturschutzrechtliche Restriktionen und Schutzgebiete	16
2.3.	Hochwasserschutz	18
2.4.	Landestourismuskonzeption	19
3.	Bisherige sozialdemografische und ökonomische Entwicklung FDZ	20
4.	Verkehrserschließung	28
5.	Angebotsanalyse auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, südliche Boddenküste und Tourismusregion	33
5.1.	Kurzcharakteristik der einzelnen Orte bzw. Teilregionen	33
5.1.1	Die Orte des Amtsbereichs Darß-Fischland	33
5.1.2	Tourismusorte und tourismusrelevante Landschaftsräume der übrigen Tourismusregion	39
6.	Angebotsschwerpunkte der Tourismusregion	45
6.1.	Kultur- und Bildungsangebot	46
6.2.	Gesundheits- und Wellnessangebot FDZ	49
6.3.	Wassersport	53
6.4.	Reittouristisches Angebot	55
6.5.	Golftouristisches Angebot	56
6.6.	Baden und Schwimmen	58
6.7.	Radfahren	58
6.8.	Indoor-Sportangebot	58
6.9.	Laden- und Dienstleistungsangebot, Gastronomie	59
7.	Beherbergungsangebot	61
8.	Die touristische Nachfrage	67

8.1.	Entwicklung der touristischen Nachfrage	67
8.2.	Trends im Tourismus	76
8.3.	Haupt- und Potenzialmärkte nach Landestourismusstrategie	79
8.3.1	Hauptmärkte	79
8.3.2	Potenzialmärkte	81
8.4.	Zielgruppen	83
8.4.1	Mögliche ergänzende Zielgruppen	84
8.5.	Organisation des Tourismusbetriebs	85
8.5.1	Bestehende administrative Strukturen	85
8.5.2	Bisherige überörtliche Zusammenarbeit	85
III.	SWOT- ANALYSE	87
1.	SWOT-Analyse	87
IV.	ZIEL- UND LEITBILDENTWICKLUNG	89
1.	Haupt-, Ergänzungs- und Potenzialmärkte	89
2.	Einordnung der Haupt- und potenziellen Zielgruppen	95
3.	Leitbildansätze für die Einzelorte	98
3.1.	Ahrenshoop	98
3.2.	Born	99
3.3.	Dierhagen	100
3.4.	Prerow	100
3.5.	Wieck	101
3.6.	Wustrow	102
4.	Gemeinsame Zielsetzungen für die ortsübergreifende Entwicklung	103
4.1.	Thematische Schwerpunkte zur regionalen Tourismusentwicklung	103
V.	MAßNAHMENPLANUNG	105
1.	Maßnahmenkatalog	105
2.	Begründung der investiven Maßnahmen im Hinblick auf positive Auswirkungen auf die örtliche und regionale Tourismus-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung	107
3.	Konzeptumsetzung	109
	ÖRTLICHE VERTIEFUNG FÜR DAS OSTSEEBAD WUSTROW	110
VI.	Einleitung	110
1.	Ausgangssituation und Ziele der Gemeinde Ostseebad Wustrow	110
2.	Methodik	111

VII.	BESTANDSANALYSE- UND BEWERTUNG	112
1.	Räumliche und administrative Einordnung	112
1.1.	Geografische Lage der Gemeinde Ostseebad Wustrow	112
1.2.	Administrative Einordnung	112
2.	Übergeordnete planerische, gesetzliche und tourismusfachliche Vorgaben	113
2.1.	Prädikatisierung nach Kurortgesetz M-V	113
2.2.	Planungsvorgaben der Gemeinde	113
2.2.1	Bauleitungsplanung	113
2.2.2	Ortskernsanierung / Städtebaulicher Rahmenplan	114
2.2.3	Aktuelle gemeindliche Planungsvorhaben im touristischen Bereich	115
3.	Bisherige sozialdemografische und ökonomische Entwicklung	116
3.1.	Bevölkerungsentwicklung und -struktur	116
3.2.	Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt	117
4.	Mobilität	119
4.1.	Motorisierter Individualverkehr	119
4.2.	Ruhender Verkehr	121
4.3.	Öffentlicher Personennahverkehr	121
4.4.	Bahnverkehr	121
4.5.	Radwegenetz	121
4.6.	Fährverkehr	122
4.7.	Flugverkehr	122
5.	Natürliche Tourismuseignung	123
5.1.	Historische Entwicklung von Gemeinde und Tourismus	123
5.2.	Ortsbild	124
5.3.	Landschaftsraum	124
5.4.	Klima	125
6.	Das touristische Angebot	126
6.1.	Kultur-, Veranstaltungs- und Bildungsangebot	126
6.2.	Ausflugsmöglichkeiten	130
6.3.	Sporteinrichtungen	131
6.4.	Gesundheits- und Wellnessangebot	135
6.5.	Waren- und Dienstleistungsangebot	136
6.6.	Gastronomie	136
6.7.	Beherbergungen	137
6.8.	Organisation des Tourismusbetriebs	140
6.9.	Zusammenfassende Bewertung der Angebotssituation	140
7.	Die touristische Nachfrage	142
7.1.	Gästekünfte und Übernachtungen	142
7.2.	Saisonverlauf	144
7.3.	Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung nach Angebotskategorien	145
7.4.	Zusammenfassende Bewertung der Nachfrageentwicklung	147

VIII.	SWOT- ANALYSE	148
1.	SWOT-Analyse	148
2.	Fazit	150
IX.	STRATEGIE- UND KONZEPTENTWICKLUNG	150
1.	Haupt- und Entwicklungsmärkte sowie deren Relevanz für die weitere Tourismusentwicklung in Wustrow	150
2.	Für Wustrow relevante Zielgruppen	155
3.	Leitbildentwicklung	157
4.	Strategische Zielstellungen	157
X.	MAßNAHMENPLANUNG	159
1.	Maßnahmenkatalog	159
2.	Begründung der investiven Maßnahmen im Hinblick auf positive Auswirkungen auf die örtliche und regionale Tourismus-, Wirtschafts- und Arbeits marktentwicklung	163
3.	Konzeptumsetzung	167

Örtliche Vertiefung „Ostseebad Wustrow“

VI. | EINLEITUNG

1. | Ausgangssituation und Ziele der Gemeinde Ostseebad Wustrow

Der Tourismus ist bereits seit DDR-Zeiten der dominierende Wirtschaftszweig für die Gemeinde Wustrow, gleichwohl bietet er für die Zukunft zusätzliches Entwicklungspotenzial und weitere Perspektiven. Um aber auch zukünftig eine marktgerechte und gleichzeitig ausgewogene, mit den gegebenen städtebaulichen und naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen verträgliche Fremdenverkehrsentwicklung zu gewährleisten, ist für die Gemeinde eine klare inhaltliche und tourismuswirtschaftliche Ausrichtung erforderlich.

Im Rahmen der zukünftigen Tourismusedwicklung strebt Wustrow in erster Linie eine Festigung seiner Position als Ostseebad an. Die bestehenden Zielgrup-

pen sollen weiterhin angesprochen und neue Gästegruppen gewonnen werden. Dazu wird eine Schärfung der touristischen Positionierung unter dem Kernthema „Seefahrt“, aber auch unter den Themenfeldern Ostsee / Strand und Natur / Gesundheit verfolgt, ebenso eine Anpassung der touristischen Angebote an veränderte Anforderungen der Gäste.





2. |Methodik

Aufbauend auf dem vorstehenden übergeordneten Teil des Tourismuskonzepts, welcher die übergeordneten, für alle Gemeinden des Amtsbereich bzw. für die gesamte Tourismusregion relevanten Themenfelder behandelt, erfolgt als 2. Stufe eine vertiefende Betrachtung der touristischen Ausgangssituation und der bestehenden Aufgaben für die Gemeinde Ostseebad Wustrow.

Dabei werden die im übergeordneten Teil entwickelten Zielstellungen und Maßnahmen auf die örtlichen Anforderungen heruntergebrochen. Im Ergebnis stehen

auf die Gemeinde Ostseebad Wustrow thematisch und örtlich bezogene vertiefende Zielstellungen und Maßnahmenpakete, welche aber gleichzeitig in die regionale Tourismusentwicklung eingeordnet sind. Der für Wustrow spezifisch aufgestellte Maßnahmenkatalog bildet die programmatische Grundlage für die örtliche Tourismusentwicklung der nächsten ca. 10 bis 15 Jahre.

VII. | BESTANDSANALYSE UND-BEWERTUNG

1. | Räumliche und administrative Einordnung

1.1. | Geografische Lage der Gemeinde Ostseebad Wustrow

Die Gemeinde Ostseebad Wustrow liegt im nördlichen Teil von Mecklenburg-Vorpommern auf dem Fischland an der mecklenburg-vorpommerschen Ostseeküste. Die direkten Nachbarn sind die Ortschaften Dierhagen im Süden und Ahrenshoop im Norden. Die östliche sowie westliche Begrenzung stellt der Saaler Bodden und die Ostsee dar.

1.2. | Administrative Einordnung

Wustrow ist administrativ der Planungsregion Vorpommern und dem Landkreis Vorpommern-Rügen zugehörig. Die Gemeinde ist zudem dem Amt Darß-Fischland angehörig, welches die Verwaltung für Wustrow wie auch für die fünf weiteren Gemeinden in diesem Umfeld wahrnimmt. Das Ostseebad Wustrow umfasst eine Fläche von 6,9 km².

GRAFIK 48

Geografische Lage Ostseebad Wustrow



QUELLE: ©GeoBasis-DE/M-V2014
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

2. | Übergeordnete planerische, gesetzliche und tourismusfachliche Vorgaben

2.1. | Prädikatisierung nach Kurortgesetz M-V

Nach Kurortgesetz Mecklenburg-Vorpommern ist die Gemeinde Wustrow entsprechend § 3 als Ostseebad prädikatisiert. Folgende Mindestanforderungen müssen dabei erfüllt sein:

- Lage an der Meeresküste, die Ortsmitte darf dabei nicht mehr als zwei Kilometer von der Küstenlinie entfernt sein
- der Gesundheit und Erholung zuträgliche bzw. unterstützende klimatische Eigenschaften und Luftqualität sowie deren Kontrolle
- das Vorhandensein mindestens einer Arztpraxis
- eine einwandfreie Badewasserqualität an einem gepflegten und bewachten Badestrand
- Strandpromenaden, vom Straßenverkehr hinreichend ungestörte Parkanlagen sowie Strand- oder Landschaftswegen und Möglichkeiten für spielerische und sportliche Aktivitäten

Die Gemeinde Ostseebad Wustrow erfüllt sämtliche Anforderungen in besonderem Maße. Ein weiterer Ausbau des Netzes aus Strandpromenaden, Strand- und Landschaftswegen sowie vom Straßenverkehr ungestörten Aufenthaltsräumen gehört zudem zu den Kernzielen der Gemeinde, welche nachfolgend vertieft mit behandelt werden.

2.2. | Planungsvorgaben der Gemeinde

2.2.1 | Bauleitungsplanung

Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Ostseebad Wustrow liegt in der Fassung aus dem Jahr 1997 vor; aktuell erfolgt eine Fortschreibung. Der Flächennutzungsplan der Gemeinde weist u.a. folgende Entwicklungsziele auf:

- Bewahrung des typischen Ortsbildes
- Verbesserung der Ortsgestaltung
- behutsame Weiterentwicklung der örtlichen Bebauung, insofern diese zur Befriedigung der Wohnbedürfnisse und zur Schaffung von Arbeitsplätzen nach Ausschöpfung der Möglichkeiten unbedingt nötig ist
- Entwicklung des Gewerbes und der sozialen Infrastruktur im und um den alten Dorfkern
- Entwicklung der Einrichtungen des Erholungswesens, des Fremdenverkehrs und des Sports, einschließlich von Einrichtungen zur Verlängerung der Fremdenverkehrssaison, vorwiegend im westlichen Bereich der Ortslage Wustrow (Bereich an der Ostseeküste westlich der Schule und des Wohngebietes Norderfeld) und im Bereich der ehemaligen Seefahrtsschule
- Erhaltung des Ensembles der Höfe (Hufen) von Barnstorf entsprechend seinem Denkmalschutzstatus
- Erhaltung des Bereiches der Ferienhäuser und sonstigen Erholungseinrichtungen am Fischländer Weg und im Bereich nördlich der Nebelstation, keine Erweiterung dieses Bereichs

Die touristischen Kernnutzungen werden als Sondergebiete mit entsprechender Zweckbestimmung dargestellt. Sonstige Ortsbereiche werden als Wohn- und Mischgebiete dargestellt.

Weiterhin sind die Möglichkeiten der Entwicklung von zusätzlichen Flächen für touristische Vorhaben im Außenbereich aufgrund naturschutzrechtlicher Restriktionen stark limitiert. Somit reduzieren sich die Entwicklungsreserven für ergänzende Bauvorhaben auf wenige Baulücken in den Innerortslagen, zusammenhängende umfassendere Flächen für größere Bauvorhaben bestehen nicht. Durch die Umstände, dass größere Tourismusvorhaben nur in dafür festgesetzten Sondergebieten möglich sind und das nach aktueller Rechtsprechung Ferienhäuser und -wohnungen in Wohn- und Mischgebieten grundsätzlich nicht zulässig sind, ergeben sich aus planungsrechtlicher Sicht stark eingeschränkte touristische Entwicklungsmöglichkeiten.

2.2.2 | Ortskernsanierung / Städtebaulicher Rahmenplan

Die Gemeinde ist seit 1993 im Programm der Städtebauförderung. Das Sanierungsgebiet umfasst den gesamten historischen Ortskern und schließt auch den Hafbereich, die Umgebung der Seefahrtsschule und die wesentlichen Abschnitte der Strandstraße mit ein. Grundlage für die Durchführung der Sanierung des Ortskerns bildet der Städtebauliche Rahmenplan aus dem Jahre 1991, welcher 2003 fortgeschrieben wurde. Der Rahmenplan von 1991 sieht als Defizite u.a. das Fehlen einer Ortsmitte, Funktionsschwächen des Hafens, die unzureichende Ausbildung der Ortsränder sowie in der Verkehrsinfrastruktur und -situation.

Ziel der Rahmenplanung ist die ganzheitliche Entwicklung des Ortes unter Berücksichtigung einer entsprechenden Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur. Dies beinhaltet die Förderung und Stärkung der gewachsenen Dorfstruktur einschließlich der Erhaltung der Bewohnerstruktur und des Schutzes und Erhalts der

historischen Bausubstanz (insbesondere Kapitäns- und Schifferhäuser, Büdnerereien) sowie die Sanierung baulicher und gestalterischer Mängel. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere während der Saison. In diesem Zusammenhang sollen vor allem Lösungen für die Bewältigung des starken Durchgangsverkehrs, Parkmöglichkeiten für Besucher, die Verbesserung des seinerzeit mangelhaften Fuß- und Radwegenetzes ohne überörtlichen Anschluss sowie eine Verbesserung des Ausflugs- und Fährangebots gefunden werden. Als ein wesentlicher Aspekt im Rahmen der Städtebaulichen Rahmenplanung wird auch die Stärkung der Nutzungs- und Wirtschaftsstruktur hervorgehoben, insbesondere die Förderung vorhandener sowie die Ansiedlung neuer, ortsverträglicher und angepasster Betriebe bzw. Gewerbemöglichkeiten. Darüber hinaus werden auch der Erhalt, Schutz und Pflege der Landschafts- und Grünstruktur einschließlich der prägenden Grünräume, Nachpflanzung der Alleen, Verhinderung von Versiegelungen herausgestellt.

Der Städtebauliche Rahmenplan wurde im Jahr 2003 in Form einer Fortschreibung aktualisiert. Die damals formulierten Ziele und Maßnahmen wurden auf ihren Stand und ihre Umsetzung evaluiert sowie gegebenenfalls neu festgelegt.

Im Zeitraum zwischen 1991 bis 2013 wurde im Sanierungsgebiet eine Vielzahl städtebaulicher Maßnahmen durchgeführt. Der Hafbereich, als ein touristischer Schwerpunkt der Gemeinde, wurde aufgewertet. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite erfolgte der Neubau eines Hotels. Im unmittelbaren Umfeld des Hafens sind zudem öffentliche PKW- und Busparkplätze entstanden. Die 1991 funktional noch nicht ausgeprägte Ortsmitte weist zum Zeitpunkt der Fortschreibung bereits erkennbare Ansätze einer Neugestaltung auf; Gastronomie, Handel, und Parkplätze sind entstanden, das Umfeld wurde neu geordnet, die alte Schule wurde abgerissen und neue Wohnbebauung hat sich ergänzend entwickelt. In den Folgejahren hat sich die bauliche Sanierung und funktionale Erneuerung fortgesetzt.

Das ehemalige kaiserliche Postamt wurde renoviert und als Kurverwaltung nachgenutzt, die Haupterschließungsstraßen wurden ausgebaut und mit Fuß- und teilweise auch Radwegen bzw. Radfahrtrassen ergänzt. Die Zielsetzung in der Fortschreibung, den Parkplatz in der Strandstraße zu erweitern, wurde umgesetzt.

Im Ergebnis einer erfolgreichen Ortskernsanierung stellt heute die Straßenabfolge Hafenstraße – Ernst-Thälmann-Straße – Strandstraße den touristischen Schwerpunktkorridor mit einem attraktiven Laden-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebot dar. Die historische und für Wustrow charakteristische Bausubstanz in Form von Kapitäns- und Schifferhäusern wurde weitestgehend saniert. Als wesentliche, bisher noch ungelöste größere Aufgabe verbleibt die ehemalige Seefahrtsschule, welche sich weiterhin in unsanierten Zustand befindet und leer steht.

2.2.3 | Aktuelle gemeindliche Planungsvorhaben im touristischen Bereich

Derzeit beschränken sich die Planungen des Ostseebades Wustrow auf die Errichtung einer Strandpromenade sowie die Sanierung des Hafens. Die Strandpromenade soll vom Strandaufgang zwei bis zum Strandaufgang sieben parallel zum Küstenschutzdeich bzw. Dünengürtel verlaufen. In diesem Zusammenhang soll auch der Verbindungsweg zwischen dem Deichradweg und der Parkstraße erneuert werden. Weiterhin ist die Sanierung des boddenseitigen Hafens geplant, wobei insbesondere die Sanierung der Kaimauern ansteht. Seitens privater Investoren sind aktuell keine größeren touristischen Projekte in Vorbereitung oder Umsetzung.



3. |Bisherige sozialdemografische und ökonomische Entwicklung

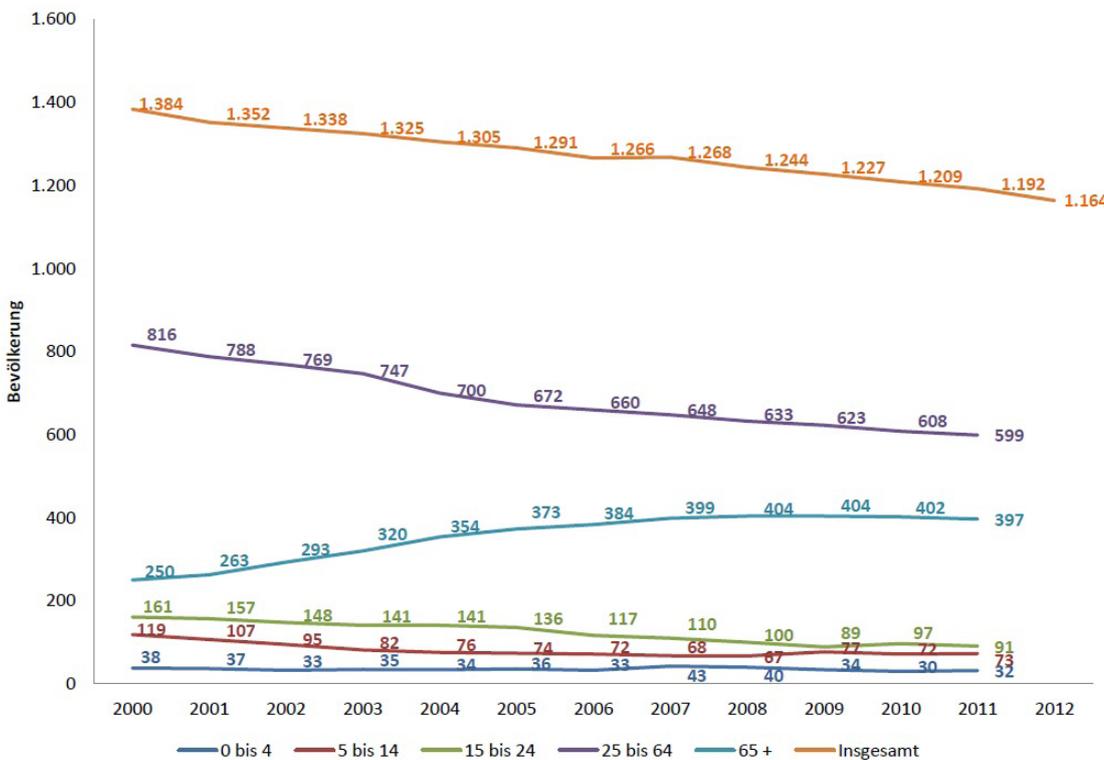
Die bisherige Entwicklung von Bevölkerung und Altersstruktur sowie des Arbeitsmarktes gibt Aufschluss über die grundlegende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinde sowie über mögliche aktuelle und absehbare strukturelle Defizite. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, welchen Anteil der Tourismussektor an Arbeitsplatzangebot und Wertschöpfung besitzt und ob eine verstärkte Entwicklung des touristischen Sektors zur Behebung möglicher struktureller Defizite geeignet ist.

3.1. |Bevölkerungsentwicklung und -struktur

In Wustrow leben nach Angaben des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern 1.164 Personen (Stand: 31.12.2012). Die nachfolgende Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung sowie die Altersstruktur, beginnend im Jahr 2000 bis hin zum Jahr 2012, auf.

Zwischen 2000 und 2012 ist die Bevölkerung von Wustrow von 1.384 auf 1.164 um 220 Einwohner kontinuierlich zurückgegangen. Dies entspricht einem Verlust von 15,9%, womit die Gemeinde schlechter abschneidet als die Halbinsel FDZ insgesamt (-11,1%) und der Landkreis (-12,6 gegenüber -11,1% bis 2010). Auffällig hierbei ist vor allem die rückläufige Entwicklung der besonders

GRAFIK 49
Entwicklung der Bevölkerung und der Altersstruktur Wustrow 2000 - 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

für den Arbeitsmarkt wichtigen Altersgruppe der 25 bis 64-Jährigen. So verzeichnet diese Altersgruppe eine Minderung von 217 auf 599 Personen (-26,6%). Die Anzahl der perspektivisch betrachtet besonders wichtigen Berufsstarter, also die Altersgruppe der 15 bis 24-Jährigen, hat sich im betrachteten Zeitraum nahezu halbiert (-43,5%) und zählt nur noch 91 Personen. Allerdings ist hier die Entwicklung zumindest seit 2009 positiver ausgefallen als für die Halbinsel und den Landkreis insgesamt. Die Altersgruppe der 5 bis 14-Jährigen zeigt nach Abnahme bis 2008 seitdem eine stabile Entwicklung. Im gleichen Zeitraum erfolgte ein Anstieg der über 65-Jährigen von 250 auf 397 Personen (+58,8%). Somit weist das Ostseebad Wustrow wie auch die übrigen Orte im Amtsbereich eine deutliche Tendenz zur Überalterung auf. Allerdings stagniert die Entwicklung bei den über 65-Jährigen seit 2009.

Die Ursachen für die Minderung der Berufsstarter sowie der 25 bis 64-Jährigen sind zum großen Teil in der allgemeinen demographischen Entwicklung zu sehen. Dazu kommt noch das auf den Tourismussektor beschränkte Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot, was mit größtenteils begrenzten Einkommenserwartungen einhergeht. So ziehen gerade viele Berufsstarter das auswärtige Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot in anderen Branchen vor. Die verbleibenden und von auswärts hinzukommenden Beschäftigten sehen sich zudem einem sehr knappen Wohnungsmarkt mit extrem hohen Preisen gegenüber, sodass die Wohnungsnahme nur außerhalb Wustrows und der Halbinsel erfolgen kann. Dass die Entwicklung in der Altersklasse der Berufsstarter dennoch besser als auf der Halbinsel und im Landkreis insgesamt gelaufen ist, ist mit dem umfassenden Ausbildungsplatzangebot, insbesondere seitens des Strandhotels, der weiteren Hotels und natürlich der Kurklinik, zu erklären.

3.2. | Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Der Tourismussektor stellt im Ostseebad Wustrow den dominierenden Wirtschaftsfaktor dar (Tabelle 09) und

stellt auch einen Großteil der insgesamt 506 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zur Verfügung. Dies verdeutlicht der hohe Anteil der Beschäftigten im Sektor Handel, Verkehr und Gastgewerbe (55,7% im Jahr 2011), welcher in der Landesstatistik das Gros der touristischen Arbeitsplätze erfasst. Hinzu kommt der Anteil der Beschäftigten im Sektor der sonstigen Dienstleistungen mit 29,7%, zu den u.a. Kultur-, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen sowie die Zulieferbetriebe der Hotellerie gezählt werden. Der Anteil der Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (0,2%) und im Produzierenden Gewerbe (4,2%) dagegen ist erwartungsgemäß nur von geringer Bedeutung. Insgesamt wird an den Beschäftigtenzahlen im Tourismus und in tourismusnahen Bereichen die besondere Bedeutung des Tourismus für Wustrow deutlich.

Für die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst ergeben sich mit 60,5% im Sektor Handel, Verkehr und Gastgewerbe ähnlich tourismusaffine Werte wie für das Ostseebad Wustrow. Im Landkreis Vorpommern-Rügen dagegen liegt der Anteil der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 33% deutlich niedriger. Der Tourismus in dieser administrativen Raumeinheit konzentriert sich also klar auf die Gemeinden an der Ostseeküste.

TABELLE 09

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 2009 - 2011 in Prozent %

Jahr	Region	Gesamt	Land- & Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr & Gastgewerbe	Erbringung von unternehmerischen Dienstleistungen	Erbringung von öffentl. & priv. Dienstleistungen
2011	Wustrow	506	0,2	4,2	55,7	12,5	27,5
	FDZ	4.935	1,0	8,8	60,5	6,9	22,8
	LK NVP	71.732	3,5	17,2	33,0	13,1	33,2
2010	Wustrow	488	0,2	3,7	56,1	16,2	23,8
	FDZ	4.811	0,9	8,7	60,4	7,2	22,9
	LK NVP	71.410	3,6	17,0	32,6	13,2	33,6
2009	Wustrow	495	0,4	3,2	57,6	16,6	22,2
	FDZ	4.691	1,0	8,6	58,8	7,6	24,0
	LK NVP	70.465	3,7	16,6	32,6	13,0	34,2

QUELLE: Statistisches Amt MV, Stand 10.2013

Im Jahr 2012 pendelten insgesamt 371 Personen nach Wustrow ein und 279 Personen aus. Das ergibt einen Pendlerüberschuss von 92 Personen. Damit weist sowohl die Einpendler- als auch Auspendlerquote für Wustrow, wie für die anderen Ostseebäder auch, mit 74,1 bzw. 68,2% sehr hohe Werte auf. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Anzahl der Ein- und Auspendler nur geringfügig nach oben bzw. unten verändert. Bei den Ein- und Auspendlerquoten haben sich entsprechend keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

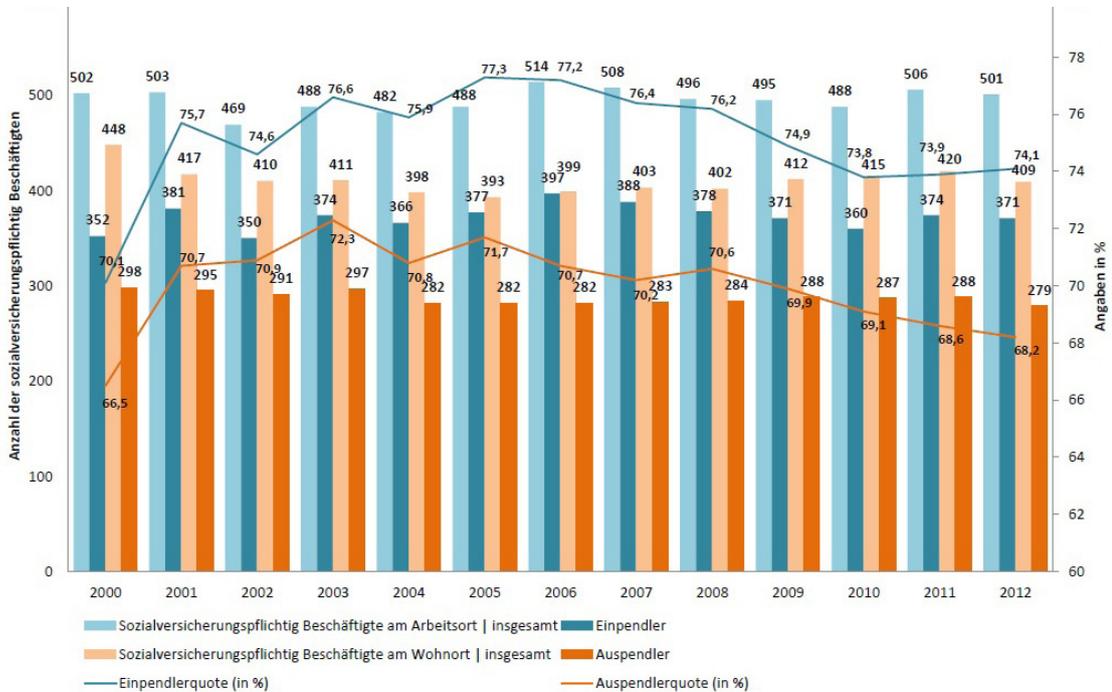
Die in Wustrow ansässige Wohnbevölkerung geht also zum überwiegenden Teil anderswo einer beruflichen Tätigkeit nach. Bei den Auspendlern handelt es sich vermutlich überwiegend um eine gutsituierte Bevölkerungsschicht, die sich die hohen Mieten bzw. Immobilienpreise in einem Ostseebad überhaupt leisten kann. Die hohen Einpendlerzahlen lassen sich durch die große Anzahl an Arbeitnehmern in der Hotellerie, Gastrono-

mie sowie im Einzelhandel und sonstiger Dienstleistung erklären, die angesichts der hohen Miet- und Immobilienpreise nicht über das nötige Einkommen verfügen bzw. aufgrund des geringen bezahlbaren Angebots auf eine auswärtige Wohnsitznahme angewiesen sind.

Die marginalen Änderungen an den Beschäftigten- bzw. Ein- und Auspendlerzahlen im Zeitraum 2000 bis 2012 können u.a. mit unterschiedlichen Saisonverläufen infolge wechselnder Witterungsverhältnisse und den damit korrelierenden Bedarf an Saisonarbeitskräften erklärt werden.

GRAFIK 50

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Ein- und Auspendler Wustrow 2000 - 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

4. | Mobilität

Die Gewährleistung einer hinreichenden Erreichbarkeit und Mobilität ist für einen Tourismusort Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung. Erhebliche Mängel in diesem Bereich akzeptiert der Gast in der Regel nicht. Daher wird die Mobilitätssituation nachfolgend vertiefend betrachtet.

4.1. | Motorisierter Individualverkehr

Die Gemeinde Ostseebad Wustrow ist über die Landesstraße L21 zu erreichen, welche die Gemeinde mit den weiteren Gemeinden der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst sowie mit den übergeordneten Zentren Ribnitz-Damgarten und Barth verbindet. Die Anbindung an das überörtliche Straßenverkehrsnetz erfolgt über die L21, die sogenannte Bäderstraße, die nach ca. 15

km an die Bundesstraße B105 in Höhe Altheide, westlich von Ribnitz-Damgarten anschließt. Eine Alternative besteht in der Befahrung der L21 in anderer Richtung, wo dann über Barth die B105 bei Löbnitz erreicht wird. Über die B105 werden Stralsund und Rostock sowie die Autobahnen A19 (Rostock Ost) und A20 (Rügnzubringer) erreicht, welche die Anbindung in die nationalen Ballungsräume herstellen. Daneben bestehen über die südlich der B105 verlaufenden Landesstraßen L18, L19, L22, L23, L181 und L191 zusätzliche Verbindungen zur A20 (Anschlussstellen Bad Sülze und Tribsees), welche insbesondere bei angespannten Verkehrslagen als Ausweichrouten dienen.

Die L21 ist mit ihren zwei Zufahrtsmöglichkeiten die einzige Straßenachse zur Halbinsel Fischland-Darß-Zingst.

Letztendlich kommt es, auch infolge fehlender sonstiger Anfahrtsmöglichkeiten, in den Sommermonaten und zu Feiertagen zu einem sprunghaften Anstieg der Verkehrsbelegung und in dessen Folge zu Staubildungen. Nach der Verkehrsmengenkarte Mecklenburg-Vorpommern 2010 beträgt der durchschnittliche Verkehr im Jahresmittel (DTV) auf der L21 auf dem Fischland 7.366 Kfz (Messstelle: Höhe Dierhagen Ost), der Anteil des Schwerverkehrs beträgt 214 Kfz. In Höhe der Meiningenbrücke beträgt der DTV 5.439 Kfz, der Anteil des Schwerverkehrs beträgt 149 Kfz. In der Saison werden dagegen bis zu 13.000 Kfz pro Tag erreicht. Für die

Ortsdurchfahrt Wustrow liegen hier keine gesonderten Zahlen vor. Die Verkehrsbelastung dürfte hier aber nur begrenzt geringer ausfallen.

Die innerörtlichen Straßen sind den verkehrlichen Erfordernissen entsprechend gestaltet und der Ortsgestalt angepasst ausgebaut. Die stärker frequentierten, übergeordneten Straßenzüge, also die Ortsdurchfahrt (L21/Ernst-Thälmann-Straße), die Strand- und die Hafenstraße sind, wo die Platzverhältnisse es zuließen, jeweils einseitig von einem kombinierten Geh- und Radweg und einem reinen Gehweg begleitet, die Fahrbahnbe-

GRAFIK 51
Verkehrsanbindung Wustrow



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

festigung ist hier in der Regel in Asphalt gehalten. Die größeren Anliegerstraßen sind in der Regel einseitig mit einem Gehweg begleitet, mittels integrierter ebener Fahrspuren in die ansonsten überwiegend gepflasterte Fahrbahn ist hier das Radfahren in einer komfortablen Form ermöglicht. Lediglich die untergeordneten Anliegerwege sind in überliefertem Ausbau mit wassergebundener Decke belassen worden.

4.2. | Ruhender Verkehr

Größere Stellflächen, insbesondere für den von Tagesgästen ausgelösten Bedarf, befinden sich in der Hafestraße (Hafenparkplatz 110 Stellplätze), im Bereich der Seefahrtsschule (50 Stellplätze) sowie in Form des Parkplatzes an der Strandstraße (100 Stellplätze). Weiterhin bestehen vor allem in der Strand- und Ernst-Thälmann-Straße straßenbegleitende Parknischen. Insgesamt beläuft sich das öffentliche Angebot auf ca. 650 Stellplätze. Insbesondere an den Strandtagen wird damit der dann bestehende erhöhte Bedarf nicht mehr abgedeckt. Die erforderlichen Stellplätze für Übernachtungsgäste bzw. der Kundschaft der Geschäfte und Restaurants sind überwiegend auf den privaten Grundstücken organisiert

4.3. | Öffentlicher Personennahverkehr

Im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist Wustrow mit der Buslinie 210 der Verkehrsgemeinschaft Nordvorpommern zu erreichen. Während der Saison besteht werktags zwischen 6:13 Uhr und 19:18 Uhr eine etwa stündliche Taktung. Am Wochenende verkehrt die Buslinie zwischen 7:28 Uhr und 18:48 Uhr ca. alle ein bis zwei Stunden (jeweils Abfahrtszeiten Haltestelle Wustrow Mitte). Der Bus erlaubt in der Saison mittels eines Anhängers den Transport von maximal 14 Fahrrädern. Von den im Wesentlichen durch den PKW-Verkehr verursachten Staus auf der L21 während der Hauptsaison sind auch die Busse betroffen, wodurch es zu Verspätungen kommen kann.

4.4. | Bahnverkehr

Eine direkte Anbindung Wustrows an das deutsche regionale und überregionale Schienenverkehrsnetz besteht nicht. Jedoch können Bahnreisende mit Regional- und Intercity-Zügen bis Ribnitz-Damgarten West fahren. Der Bahnhof Ribnitz-Damgarten West befindet sich an der Hauptstrecke Rostock-Stralsund-Sassnitz. Es bestehen regelmäßige Zugfernverbindungen nach Hamburg und weiter in die westdeutschen Ballungsräume sowie über Rostock auch nach Berlin. Vom Bahnhofsvorplatz verkehrt in regelmäßigen Abständen die oben genannte Buslinie 210.

4.5. | Radwegenetz

Auf Datengrundlage des GeoPortals des Landkreises Vorpommern-Rügen sowie durch eigene Erhebungen kann das Radwegenetz wie folgt beschrieben werden: Wustrow verfügt über ein fast durchgehendes Radwegenetz entlang stark befahrener Straßen wie der Ortsdurchfahrt der L21. Der Radweg entlang der Ernst-Thälmann-Straße (L21) befindet sich allerdings in Mischnutzung mit den Fußgängern und ist lediglich in Teilbereichen durch einen schmalen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt. Abseits der Hauptverkehrsstraße bestehen (gut ausgebaute) Radwege auf Neben- und Anliegerstraßen sowie Forst- und Landwirtschaftswegen rund um Wustrow und in Richtung der umliegenden Gemeinden. Die Verbindung der Ostseebäder Dierhagen und Wustrow ist durch den in Mischnutzung befindlichen Deichweg auf Ostseeseite für Fußgänger und Radfahrer sichergestellt. Problematisch ist jedoch aufgrund der hohen Nutzungsintensität und der Mischnutzung die geringe Ausbaubreite, insbesondere in der Hauptsaison. Die Radwegeverbindung zwischen den Ostseebädern Wustrow und Ahrenshoop erfolgt über den L21 begleitenden Radweg, den attraktiven ostseeseitigen Radweg längs der Steilküste sowie über den Feldweg zwischen Barnstorf und Niehagen. Letzterer stellt allerdings über weite Abschnitte eine eingeschränkt befahrbare Sandpiste dar und ist daher ausbaubedürftig.

Der Radweg längs der Steilküste ist zudem aufgrund des fortwährenden Küstenabtrags langfristig zu sichern. Insgesamt jedoch befindet sich das Radwegenetz in Wustrow in einem angemessenen baulichen Zustand.

4.6. | Fährverkehr

Weiterhin besteht die Möglichkeit, Wustrow über das Wasser zu erreichen. Von Ribnitz-Damgarten verkehrt das MS „Boddenkieker“ des Fahrgastbetriebes Kruse und Voß GmbH nach Wustrow. Dabei gelten folgende Abfahrtszeiten:

- 20.04. – 15.05. täglich um 9:45 Uhr (über Dierhagen) und 15 Uhr
- 16.05. – 15.09. täglich um 9:45 Uhr (über Dierhagen), 13:15 Uhr und 15:45 Uhr (über Dierhagen)
- 16.09. – 13.10. täglich um 9:45 Uhr (über Dierhagen) und 15 Uhr

Von Wustrow nach Ribnitz-Damgarten sind folgende Abfahrtszeiten zu verzeichnen:

- 20.04. – 15.05. täglich um 11:30 (über Dierhagen) und 16:15 Uhr
- 16.05. – 15.09. täglich um 11:30 (über Dierhagen), 14:30 Uhr und 17:30 Uhr

- 16.09. – 13.10. täglich um 11:30 (über Dierhagen) und 16:15 Uhr

4.7. | Flugverkehr

Der nächstgelegene Regionalflughafen mit Linienverbindungen ist der Flughafen Rostock/Laage in ca. 60 km Entfernung. Das Angebot im Linienflug ist allerdings mit jeweils 2 wöchentlichen Flugverbindungen nach Köln, Stuttgart und München stark eingeschränkt. Daneben bestehen noch temporär beschränkte Charterflugverbindungen in einige Urlaubsziele im europäischen und arabischen Raum.

In der Tourismusregion selbst befindet sich ein kleinerer Flughafen südlich der Stadt Barth in ca. 40 km Entfernung. Hier besteht aber neben Rundflugangeboten und solchen des Fallschirmspringens ausschließlich eine Nutzung durch Privatflieger; gegebenenfalls sind für die Zukunft einige Charterangebote möglich.



5. | Natürliche Tourismuseignung

5.1. | Historische Entwicklung von Gemeinde und Tourismus

Das heute vom Tourismus geprägte Ostseebad Wustrow war einst ein Fischer- und Seefahrerdorf. An der Stelle, wo sich heute die Fischlandkirche befindet, gründeten die Slawen die Ortschaft „Svante Wustrow“ (dt.: Heilige Insel). Im Jahre 1235 wurde der Ort Wustrow erstmals urkundlich erwähnt. Einst im Besitz eines Klosters in Ribnitz (14. Jahrhundert) ging Wustrow im 17. Jahrhundert in den Besitz der mecklenburgischen Landesfürsten über. Während des 17. und 18. Jahrhunderts war die Fischerei die wichtigste Einnahmequelle der Bevölkerung. Zudem begann im 18. Jahrhundert die Blütezeit der Segelschiffahrt, welche bis Mitte des 19. Jahrhunderts währte. In dieser Zeit war Wustrow Heimathafen von durchschnittlich ca. 200 Schiffen. Der technische Fortschritt führte allerdings zum Ende der Segel- und gleichzeitig zum Beginn der Dampfschiffahrt. Die maritime Tradition Wustrows spiegelte sich auch in der Gründung der „Großherzoglichen Mecklenburgischen Navigationsschule“ im Jahre 1846 wider. Diese wurde später zur Seefahrtsschule umbenannt. 1969 erfolgte abermals eine Umbenennung. Bis zur Schließung 1992 firmierte sie unter dem Namen „Ingenieurhochschule

Warnemünde Wustrow“.

Mit dem Ziel ein Seebad einzurichten und den Fremdenverkehr zu befördern, wurde im Jahre 1880 der „Gemeinnützige Verein zu Wustrow 1880“ gegründet. Die erste Badesaison wurde 1881 eröffnet, die 180 Gäste zählte. In den Folgejahren erfolgte ein Ausbau der entsprechenden Badeinfrastruktur: Strandpavillon, Strandhotel, Warmbad wurden errichtet sowie die Erweiterung der Ortschaft in Richtung Strand. Ca. 20 Jahre nach der ersten Badesaison zählte Wustrow rund 1.000 Badegäste. Während des Ersten und Zweiten Weltkrieges kam der Fremdenverkehr nahezu zum Erliegen. In Folge der Gründung des „Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes“ (FDGB) setzte erneut ein touristischer Aufschwung ein. Der FDGB übernahm seinerzeit zwei Erholungseinrichtungen und schloss mit Privatvermietern entsprechende Beherbergungsverträge ab. 8.000 Urlaubsgäste erholten sich 1953 in Wustrow. In den Folgejahren erfolgte der Bau von weiteren Ferienheimen, so beispielsweise auf dem Norderfeld westlich der L21. Mitte der 1980er Jahre zählte Wustrow erstmals 20.000



Urlaubsgäste. Mit der deutschen Wiedervereinigung verzeichnete Wustrow zunächst einen starken Rückgang der Gästezahlen (5.664 Gäste im Jahr 1990). Im gleichen Jahr wurde der „Fremdenverkehrsverein Ostseebad Wustrow e.V.“ gegründet. In den nachfolgenden Jahren entstanden u.a. das Strandhotel, die Ostsee-Kurklinik, die Seebrücke und es wurden eine große Anzahl an Ferienhäusern und -wohnungen modernisiert oder neu errichtet. Das Ortsbild wurde zudem durchgehend aufgewertet und Wustrow erlebte erneut einen touristischen Aufschwung (ca. 17.000 Gäste im Jahr 1995). Die Gemeinde wurde 1998 per Beschluss der Landesregierung „Staatlich anerkanntes Seebad.“

5.2. | Ortsbild

Wustrow zeichnet sich insgesamt durch einen dörflichen Charakter aus. Dabei lassen sich zwei unterschiedliche Siedlungsstrukturen erkennen. Im östlichen Bereich des alten Ortskerns verlaufen die Straßen geschwungen und die den Straßenraum flankierenden Gebäude zeigen auch keine einheitlichen Fluchten. Die Gebäude sind zudem von teilweise recht unterschiedlicher Größe und Dachgestaltung. Im westlichen Ortsbereich dagegen besteht ein weitgehend lineares Straßenraster an dem sich die Gebäude in klaren Fluchten aufreihen. Die Gebäude sind hier zudem in Größe und Gestaltung von Fassaden und Dächern deutlich weniger differenziert. Am markantesten zeigt sich dies in der Lindenstraße westlich der L21. Die weitgehend durchgängige Baustruktur ohne Baulücken, das klare Erschließungssystem sowie die natürliche Begrenzung durch Ostsee, Bodden und Landschaftsschutzgebiet „Boddenlandschaft“ führen zu einer harmonischen, geschlossenen und kompakten Siedlungsform. Das angenehme Ortsbild wird weiterhin einerseits durch eine reichliche, aber angemessene Begrünung der Straßenzüge untermalt, andererseits durch die ortsbildgerechte Gestaltung und Materialwahl bei den Straßen und deren gepflegten Zustand sowie die ansprechende Stadtmöblierung. Mittels Städtebauförderungsmitteln wurde der Ortskern noch bis in die letzten Jahre umfangreich

saniert. Das Ortsbild zeichnet sich zudem durch eine Vielzahl von historischen Schifferhäusern und Büdneereien (ehemaliger bäuerlicher Kleinstbetrieb) sowohl mit (rohrgedeckten) Krüppelwalmdach, Fledermaus- oder geraden Schleppegauben als auch mit Frontspießen von sehr guter Qualität, aus. Diese Architektur ist für die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst typisch, sodass viele dieser Gebäude unter Denkmalschutz stehen. Bei all dem wird jedoch das Ortsbild durch die markante Kirche am südlichen Ortseingang im positiven Sinne dominiert. Einen Gegensatz zur vorangehend beschriebenen ortsbildprägenden Bausubstanz bildet der Baukörper der ehemaligen Seefahrtsschule, dessen unsaniertes Zustand das ansonsten positive Ortsbild negativ beeinflusst. Dennoch ist die Wustrower Seefahrtsschule aufgrund ihrer Historie von besonderer Bedeutung für das Ostseebad, was sich auch darin widerspiegelt, dass sie auf der Kulturdenkmalliste des Landes Mecklenburg-Vorpommerns gelistet ist. Neben dem unsanierten Zustand der ehemaligen Seefahrtsschule wird der wenig an das Ortsbild angepasste SB-Markt im nördlichen Ortseingangsbereich als negativ bewertet. Wustrow verfügt boddenseitig über einen in die Ortsstruktur und Natur gut integrierten und zum Wasserwanderrastplatz ausgebauten Hafen. Vom Hafen aus stellt die Straßenraumabfolge Hafenstraße – Ernst-Thälmann-Straße – Strandstraße den touristischen Schwerpunktkorridor dar. Die sonstige Ausbildung des Ortsrands gewährleistet ebenfalls eine harmonische Einbindung der Ortslage in den umgebenden Natur- und Landschaftsraum.

5.3. | Landschaftsraum

Wustrow zeichnet sich durch ein abwechslungsreiches und differenziertes Landschaftsbild aus und bietet dadurch großes Potenzial für touristische Nutzungen. Auf engstem Raum bietet es dem Besucher eine Vielzahl von verschiedenen Eindrücken. Besonders markant ist dabei die Gegensätzlichkeit zwischen Ostsee- und Boddenküste, wobei die beiden Küsten südlich der Ortslage eng zusammenrücken und somit Wustrow hinsichtlich des Landschaftserlebnisses eine besondere Alleinstel-



lung verschaffen. Folgende verschiedene Landschaftscharaktere finden sich im Einzelnen wieder.

Vielseitige Küstenlandschaft an der Ostsee

- mit einem mehrere Kilometer langen, feinsandigen Strand
- einem aktiven Steilufer
- einem Dünengürtel sowie
- einem Küstenschutzwald im Westen des Gemeindegebietes

Auf der Boddenseite

- mit breiten Schilfröhrichtufern
- weite Feuchtwiesenflächen im südlichen Gemeindegebiet
- agrarische Nutzflächen
- das kleine Waldgebiet „Hohes Feld“
- naturnahe offene Landschaftsräume.

Das Landschaftsbild trägt mit seiner Prägnanz und Vielseitigkeit und der damit verbundenen visuellen Erlebbarkeit entscheidend zur Tourismuseignung bei.

5.4. | Klima

Das für Wustrow maßgebliche küstentypische Reizklima ist vorherrschend. Hierbei gilt es zu beachten, dass das Aerosol des Meerwassers, welches als schleimlösend und entzündungsmindernd gilt, nur in direkter Nähe zum Meer seine volle Wirkung entfaltet. Gesundheitsfördernde Faktoren bilden die Kühle und der Wind, die Sonneneinstrahlung sowie die saubere Luft. Sie dienen der Steigerung der Leistungsfähigkeit sowie des Knochenstoffwechsels und zur Verbesserung des Hautbildes. Zudem entspannt die klare Luft die Atemwege. Somit birgt das Klima im Ostseebad Wustrow viele gesundheitsfördernde Faktoren und hat gute Voraussetzungen zur verstärkten Entwicklung des Gesundheitstourismus.

6. | Das touristische Angebot

Nachfolgend erfolgt eine Darstellung des aktuell in der Gemeinde Ostseebad Wustrow bestehenden Angebots. Neben dem Beherbergungs- und Gastronomieangebot umfasst dieses auch die bestehenden Freizeit- und Kultureinrichtungen, Sehenswürdigkeiten sowie die für Tourismus und Erholung relevante Wege- und Verkehrsinfrastruktur. Das Angebot an Kultur- und Freizeitveranstaltungen sowie die Ausflugsziele gehören ebenfalls zum relevanten touristischen Angebot. Alle wesentlichen Einrichtungen der touristischen Infrastruktur sowie das Veranstaltungs- und Ausflugsangebot wurden für die Bestandsaufnahme herangezogen und auf deren touristisches Potenzial bewertet.

6.1. | Kultur, Veranstaltungs- und Bildungsangebot

Neben Seefahrern und Fischern, die fester Bestandteil der Historie Wustrows sind und das Ortsbild maßgeblich beeinflusst haben, war das heutige Ostseebad auch Aufenthaltsort vieler Künstler, darunter Maler, Bildhauer oder Fotografen. Sie alle haben ihre Spuren im Ort hinterlassen und diesen mitgestaltet. Auch heute noch spielen in Wustrow Kunst und Kultur eine bedeutende Rolle, was sich auch in diesbezüglichen Angeboten für die Gäste widerspiegelt. So bietet Wustrow eine Vielfalt an kulturellen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten. Das Veranstaltungsprogramm ist ebenfalls vielfältig. Ein Teil der Veranstaltungen ist zudem auf die örtlichen Themen Seefahrt und Wasser bezogen. Jedoch sind die Einrichtungen, Angebote und Veranstaltungen in erster Linie auf die eigenen Gäste und die der Nachbarorte ausgerichtet. Eine Zugkraft auf weitergehende Gästegruppen wird nur bedingt entfaltet. Ein kulturelles und touristisches Alleinstellungspotenzial und damit die Chance einer überregionalen Gästeansprache birgt die ehemalige Seefahrtsschule. Doch um dieses Potenzial nutzen zu können, müsste eine entsprechende umfassende Sanierung durchgeführt werden und ein überzeugendes, themenorientiertes Nachnutzungskonzept

greifen.

|Kunstscheune Barnstorf

Die „Kunstscheune Barnstorf“, in Form eines Niederdeutschen Hallenhauses, welches eine für die Region Fischland-Darß-Zingst wie auch für den gesamten norddeutschen Raum typische Architektur darstellt, ist seit 1985 fester Bestandteil in der Kultur- und Kunstwelt der Gemeinde Wustrow. Gezeigt werden wechselnde Ausstellungen von Bildhauern, Malern, Keramikern und Schmuckgestaltern, vornehmlich aus dem norddeutschen Raum. Die Kunstscheune lädt den Besucher von Mai bis Mitte Oktober sowie zur Weihnachtssaison und den Osterfeiertagen ein. Erreichbar ist die im Ortsteil Barnstorf gelegene Kunstscheune über die von der der Ernst-Thälmann-Straße (L21) abbiegende Hafenstraße.

|Schifferwiege

Die „Schifferwiege“ an der Ecke Hafenstraße/Neue Straße ist ein Rohrdachhaus wie es typisch für die Region ist. Seinen Namen verdankt das Gebäude einem gleichnamigen Roman von Carl v. Bremen aus dem Jahre 1935, der seine Seefahrergeschichte in dieser Büdnerie



angesiedelt hat. Gleichzeitig stellt die Schifferwiege den Beginn einer der ältesten Straßen Wustrows dar, die „Neue Straße“. Um 1735 gab es in Wustrow 57 Büdnerien, 1908 waren es bereits 256. Alle Hausnummern der Neuen Straße bezogen sich noch vor 70 Jahren auf die Büdnerie-Nummern. Beispielsweise B 174 ist heute das Haus Nummer 1. Noch sind an vielen Gebäuden Büdnerie-Nummern zu entdecken. Die Kurverwaltung lädt den Besucher mit einer künstlerisch liebevoll gestalteten Karte ein, eine nostalgische Wanderung durch diesen Straßenzug zu unternehmen.

| Fischlandhaus

Das „Fischlandhaus“, ein um 1800 erbautes und unter Denkmalschutz gestelltes Hochdielenhaus in der Neuen Straße im alten Ortsteil des Ostseebades, beheimatet die Wustrower Bibliothek. Es besteht ein umfangreicher Bestand an Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Regionalliteratur. Einwohner und Gäste können das Bibliotheksangebot kostenlos nutzen. Ebenso ist im Fischlandhaus eine Galerie angesiedelt, welche jährlich drei verschiedene Ausstellungen präsentiert. Moderne Malerei, Werke aus historischen Sammlungen, Fotografie sowie regionale Kunst und Kunsthandwerk werden gezeigt. Weiterhin beherbergt das Fischlandhaus einen Veranstaltungsraum, in dem ein vielfältiges Kulturprogramm mit Konzerten, Lesungen und weiteren Kleinkunstabenden regelmäßig stattfindet.

| Fischlandkirche

Eine wichtige touristische Sehenswürdigkeit ist die „Fischlandkirche“ an der Ecke Ernst-Thälmann-Straße/Hafenstraße hinter dem Ortseingang von Dierhagen kommend. Sie wurde zwischen 1869 und 1873 im neugotischen Stil errichtet. An gleicher Stelle befand sich zuvor für einen Zeitraum von 600 Jahren eine Feldsteinkirche, die jedoch zuletzt wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Im Inneren der Kirche offenbaren sich eine tiefe Verbundenheit Wustrows und deren Einwohner mit der Fischerei und Seefahrt. Dies äußert sich u.a.



im Altarbild, welches die biblische Geschichte der Rettung des sinken-den Petrus darstellt sowie in den drei Votivschiffen „Deo Gloria“, „Hoffnung“ und „Christina“, die über der Nordempore, Kirchenschiff und Südempore schweben. Auf der Westempore befindet sich die 1970/71 erbaute Orgel. Während der Sommersaison wird die Orgel, oftmals kombiniert mit Gitarre, Trompete, Flöte, Gesang, aber auch mit Jazz, Gospel und Kammermusik, für zahlreiche Konzerte genutzt. Darüber hinaus besticht die Fischlandkirche mit ihrer in 18 Meter Höhe befindlichen Turmgalerie, welche einen beeindruckenden Panoramablick über den Bodden, der Ortschaft Wustrow sowie den denkmalschützten

Bauerngehöften der Hufen I bis IV im Ortsteil Barnstorf bietet. Gefördert wurde der Bau der Aussichtsplattform vom Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Vorpommern, um den Wustrower Seefahrtsschülern die Möglichkeit zu geben, an einem natürlichen Horizont über See zu navigieren.

| Haus des Gastes

Im ehemaligen Kaiserlichen Postamt, in der Ernst-Thälmann-Straße 11, befindet sich heute das „Haus des Gastes“. Nachdem im Januar 2002 die Poststelle nach über 100 Jahren geschlossen wurde, erfolgte eine Renovierung des denkmalgeschützten Gebäudes. Dieses wurde im Oktober 2003 an die Kurverwaltung des Ostseebades Wustrow übergeben. Das Haus des Gastes ist zugleich Sitz der Kurverwaltung, welche den Besucher bei der Quartierssuche oder bei der Urlaubsgestaltung unterstützt. Im Obergeschoss finden regelmäßig Wechselausstellungen, Vorträge und Konzerte statt. Außerdem werden während der Sommersaison im Obstgarten hinter dem Haus Konzerte und kleine Aufführungen veranstaltet. Neben dem Fischlandhaus, der Kunstscheune Barnstorf und dem Haus des Gastes finden Ausstellungen auch im Dorint-Hotel statt.

| Sommerkino

Wustrow bietet dem Gast während der Sommermonate die Möglichkeit aktuelle Kinofilme im Zeltkino in der Strandstraße zu schauen, welches jedoch nur in der Hauptsaison geöffnet ist. Im Zuge einer möglichen Revitalisierung der ehemaligen Seefahrtsschule könnte dort ein ganzjähriger Kinobetrieb eingerichtet werden.



| Orts- und Kulturpfad

Das Ostseebad Wustrow lädt den Besucher auf eine Entdeckungsreise in die reichhaltige Lebens- und Kulturgeschichte des Ortes ein. Auf dem „Kulturpfad“, entstanden durch die Kulturinitiative Fischland und erkennbar an den blauen Steinen, passiert der Besucher Schifferhäuser, rohrgedeckte Katen, Bauerngehöfte und Heime ausgewählter Personen, die die Historie des Ortes mitgeprägt haben. Anhand des ansprechend gestalteten Begleitheftes erfährt der Besucher Interessantes über Bildhauer, Kapitäne, Navigationslehrer und weiterer Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und maritimem Leben.

| Seefahrtsschule Wustrow

Die „Seefahrtsschule zu Wustrow“ steht wie kein anderes



Gebäude der Gemeinde als Sinnbild für die enge historische Verbundenheit Wustrows zur Seefahrt. In der gemeindlichen Historie spielte die Berufsausbildung von Steuerleuten und Kapitänen traditionell eine große und wichtige Rolle. Im 18. Jahrhundert während der Wintermonate, in denen der Schiffsverkehr nur eingeschränkt möglich war, erhielten Seeleute und an der Seefahrt interessierte Personen Privatunterricht in Navigation, Schreiben und Rechnen. Jedoch wuchs die Erkenntnis, dass eine Professionalisierung der Ausbildung vonnöten sei. Auf Bitten der Wustrower kam der mecklenburgische Großherzog Friedrich Franz II. dem Wunsch nach, eine entsprechende Bildungseinrichtung zu errichten. Im Jahre 1846 berief der Großherzog den Navigationslehrer E. Schütz als ersten Direktor der neu gegründeten „Großherzoglichen Navigationsschule zu Wustrow“, welche zugleich als die älteste deutsche Seefahrtsschule gilt. Die Fertigstellung des Schulgebäudes erfolgte im Jahr 1849. Innerhalb der folgenden 143 Jahre fanden vielerlei Veränderungen in den Unterrichts- und Organisationsstrukturen sowie in der baulichen Gestalt der nautischen Lehranstalt statt. Vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte ein Neubeginn als „Seefahrtsschule Wustrow“. 1969 wurde die Bildungsstätte mit der Ingenieurschule für Schiffstechnik Ernst Thälmann in Warnemünde zusammengelegt und es entstand die „Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde Wustrow“. In den 1970er Jahren verlagerte sich die Fachausbildung der Studenten zunehmend nach Warnemünde, während die Grundausbildung in Wustrow verblieb. Weitere Umgestaltungen der Organisationsstruktur, u.a. Namensänderung in „Hochschule für Seefahrt“ sowie anschließende Übernahme und Auflösung des Hochschulteils Wustrow durch die Universität Rostock und die Integration des Seefahrtbereiches Warnemünde in die Lehrstruktur der Hochschule Wismar, bedeuteten das endgültige Ende der nautischen Lehrstätte in Wustrow. Aktuell ist die Seefahrtsschule vom Verfall gekennzeichnet. Seit langem jedoch bestehen seitens der Gemeinde Bestrebungen den Bau und die dazugehörige Fläche zu revitalisieren und touristisch mit thematischem Bezug zur Seefahrt zu nutzen.

| Kulturelle Veranstaltungen und Events

| Zeesbootregatta

Das ehemalige Fischer- und Seefahrerdorf Wustrow lädt zu einer Reihe von traditionellen Veranstaltungen in einem stimmungsvollen Ambiente ein. Den traditionellen aus Eiche oder Lärche gefertigten Zeesenbooten ist in Wustrow, wie auch in einigen der Nachbargemeinden der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, ein eigenes Fest gewidmet. Die „Wustrower Zeesenbootregatta“ findet am jeden ersten Juliwochenende auf dem Saaler Bodden statt. Begleitet wird dieses maritime Event von Musik, einem Kinderprogramm und einem Hafenmarkt.

| Kleine Fischländer Wettfahrt

Eine jahrhundertalte Tradition des Fischlandes war die Fischerei mit kleinen Holzbooten. Die „Kleine Fischländer Wettfahrt“, ein weiteres Event zu Wasser, hat sich dem Bewahren dieser Tradition verschrieben. Zur Zeesenbootregatta begleitet zusätzlich das Hafenfest u.a. mit Live-Musik und Kinderanimation die Besucher durch den Tag. Die Wettfahrt findet jeden letzten Samstag im Juli statt. Beide Veranstaltungen vermitteln einen authentischen Eindruck vom ehemaligen Seefahrer- und Fischerort.

| Strandgalopprennen und Tonnenabschlagen

Jeden Ostersonntag lädt der Wustrower Strand Pferdefreunde zum „Strandgalopprennen“ ein. Ein weiteres Fest zu Pferd ist das auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst weitverbreitete und beliebte „Tonnenabschlagen“. Dabei wird ein mit Eichenlaub geschmücktes Heringsfass an einem Holztor in ca. drei Meter Höhe befestigt. Die Reiter versuchen mit Holzknüppeln das Fass Stück für Stück vom Seil zu schlagen. Im Rahmen dieses Wettbewerbes werden drei Sieger ermittelt: Bodenkönig, Stäbenkönig und Tonnenkönig. Veranstaltet wird dieses Event an jedem zweiten Sonntag im Juli.

|Naturklänge

Liebhaber der musikalischen Unterhaltung haben jedes Jahr im September die Möglichkeit, einem Konzert der Reihe „Naturklänge“ auf dem Steilufer zwischen den Ostseebädern Ahrenshoop und Wustrow beizuwohnen.

|Seebrückenfest

Ein weiterer fester Bestandteil im Veranstaltungskalender ist das „Seebrückenfest“, welches am jeden letzten Augustwochenende stattfindet. Untermalt wird dieses Event durch ein Kulturprogramm, einem bunten Markt sowie der Tag der offenen Tür der Seenotstation Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).

|Kulinarische Wochen

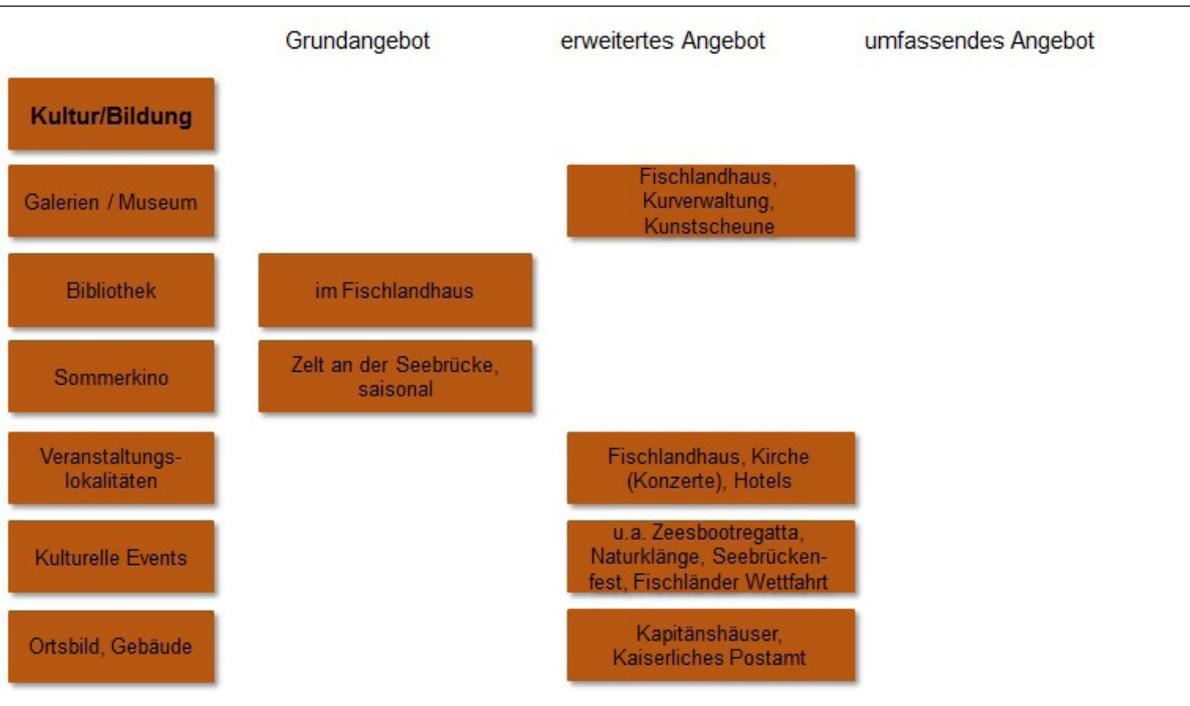
Im Zusammenhang mit den zuvor aufgeführten Veranstaltungen ist jedoch zu bemerken, dass diese vorwiegend über eine regionale Bedeutung verfügen. Als einziges Event mit überregionaler Bedeutung können

die „Kulinarischen Wochen“ angesehen werden, die 2013 bereits zum 11. Mal gemeinsam mit Gastronomen aus anderen Orten der Tourismusregion veranstaltet wurden. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Feinschmecker die Möglichkeit, die regionale Küche mit heimisch erzeugten Produkten in verschiedenen Lokalitäten auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst zu genießen. So werden sinnvolle Synergieeffekte zwischen Hoteliers, Gastronomen und Produzenten aufgebaut und erweitert. Durch ein gemeinsames Auftreten am Markt kann die Region sich als Ort für Genießer etablieren. Weiterhin ist positiv zu beurteilen, dass die Veranstaltung in der Nebensaison angelegt ist und dadurch saisonverlängernd wirkt.

6.2. |Ausflugsmöglichkeiten

Aufgrund der zentralen Lage Wustrows bestehen vielfältige Ausflugsmöglichkeiten. Allen voran ist der Nati-

GRAFIK 52
Touristische Infrastruktur - Kultur, Veranstaltungen und Bildung



QUELLE: eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

onalpark Vorpommersche Boddenlandschaft zu nennen. Dieser bietet ein besonderes Naturerlebnis mit vielseitigen Landschaftsräumen sowie einer Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten. Zu nennen sind hier insbesondere der Darßwald, die Naturküste des Weststrands sowie der Darßer Ort mit Lehrpfad zu dort erfolgenden Neulandgewinnung. Boddenseitig sind hier der Prerowstrom, die Inseln Neuendorfer Bülden sowie die Vogelinseln Kirr und Oie südlich von Zingst zu nennen. Der Nationalpark ist abgesehen von der Schutzzone I durchgehend mit Rad- und Wanderwegen erschlossen. Zudem bieten die Nationalparkausstellungen der Darßer Arche in Wieck vertiefende naturkundliche und geologische Einblicke. Weiterhin sind das Ostseebad Prerow, der Künstlerort Ahrenshoop sowie die staatlich anerkannten Erholungsorte Wieck und Born mit ihren kleinen Häfen am Bodden, der großen Anzahl an ehemaligen Kapitänshäusern besonders sehenswert.

Die Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten liegt etwa 17 km entfernt. Neben dem historischen mittelalterlichen Stadtkern können hier an überörtlich relevanten touristischen Angeboten mehrere Museen und Ausstellungen wie z.B. das Deutsche Bernsteinmuseum, die Bernsteinmanufaktur, das Technikmuseum Pütnitz sowie das Freilichtmuseum Klockenhagen besucht werden. Für Kulturinteressierte bietet sich weiterhin die in ca. 45 km Entfernung liegende Vinetastadt Barth mit ebenfalls gut erhaltenen historischem Stadtkern, großen Hafenbereich und dem Vinetamuseum an. Das Museum zeigt auf drei Etagen, neben den Dauerausstellungen der Barther Stadtgeschichte und der „Vinetageschichte“, ständig wechselnde Sonderausstellungen. Daneben werden im benachbarten ehemaligen „Adligen Fräuleinstift“ regelmäßige Wechseiausstellungen gezeigt.

Ein weiteres Ausflugsziel ist die Hansestadt Stralsund in ca. 60 km Entfernung. Im Jahre 2002 wurde die gesamte Altstadt in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen. Neben der fast komplett erhaltenen historischen Altstadt bietet die Hansestadt mit dem Meeresmuseum (Darstellung der warmen Meere) und dem Ozeaneum

(kalte Meere) eine maritime Ausstellung internationalen Rangs. Daneben bestehen zahlreiche weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten wie das kulturhistorische Museum, das historische Rathaus, drei herausragende Kirchen der Backsteingotik sowie zahlreiche Wohn- und Kaufmannshäuser aus Mittelalter und früher Neuzeit.

Die größte Insel Deutschlands, die Insel Rügen, ist ebenfalls in ca. 65 km Entfernung erreichbar. Hier bestechen besondere Ausflugsziele wie der „Königsstuhl“, das „Kap Arkona“ mit seinen historischen Leuchttürmen, die Bäderarchitektur in den Ostseebädern Binz und Göhren sowie die Residenzstadt Putbus mit Schlosspark, Marstall und der besonderen städtebaulichen Anlage des „Zirkus“. Mehrere Reedereien bieten zudem von den Häfen Dierhagen, Ahrenshoop, Born, Prerow und Zingst aus verschiedene Rundfahrten auf dem Bodden sowie in der Sommer- und Herbstsaison an den Wochenenden Tagestouren nach Hiddensee an. Hier bestehen auch spezielle zielgruppenorientierte Angebote wie Bird-Watching im September und Oktober.

6.3. | Sporteinrichtungen

Wustrow verfügt über ein attraktives Naherholungs-, Freizeit- und Sportangebot. Neben dem Angebot innerhalb der Gemeinde kann auch das in der umliegenden Tourismusregion mit genutzt werden. In Grafik 53 ist das Angebot zusammenfassend dargestellt.

| Baden und Schwimmen

Der weitläufige feinsandige Strand mit einer einmaligen Dünenlandschaft lädt den Besucher zu einem ausgiebigen Badeurlaub ein. Wustrow wird schon seit langem jährlich mit der Blauen Flagge ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung werden einwandfreie Badewasser- und Strandqualität, aber auch die Förderung des Umweltgedankens gewürdigt. Zur Sicherheit der Badegäste ist der Ostseestrand in der Saison von den Rettungsschwimmern der DLRG bewacht. Auch was die strandnahe Toiletten und die strandnahe Versorgung betrifft, besteht ein angemessenes Angebot.

Die Schwimmhalle der Klinik ist für Nichtpatienten am Morgen und am Abend mehrere Stunden geöffnet. Ein größeres Freizeitbad steht mit der Bernsteintherme im ca. 20 km entfernten Ribnitz-Damgarten zur Verfügung. Neben der Schwimmhalle in der Ostseekurklinik existieren noch zwei kleinere Hallenbäder im Dorint Strandresort & Ostseebad Wustrow und im Hotel Sonnenhof. Diese sind jedoch ausschließlich für die Gäste des Hotels zugänglich.

|Wassersport

Aufgrund des breiten Flachwasserbereiches ist die Boddenküste ein besonders interessantes Revier für Wassersportler, insbesondere für Wind-, Kitesurfer und Segler. Am Westufer des Saaler Boddens befindet sich der Fischländer Hafen von Wustrow, welcher zum Wasserwanderrastplatz ausgebaut wurde. Dieser verfügt über insgesamt 130 Liegeplätze, davon 20 Dauer- und 35 Gastliegeplätze. Die restlichen Liegeplätze gehören zu den beiden örtlichen Segelvereinen. Weiterhin verfügt der Hafen über eine Slipanlage und moderne Sanitäreanlagen mit Duschen und WC für Gastanlieger. In unmittelbarer Hafennähe befinden sich zudem zwei Hotels, sodass hafennahe Beherbergung im Hinblick auf Segelkurteilnehmer unter den Urlaubsgästen gewährleistet ist. Im Hafenumbereich ist die „Fischländer Segelschule“ angesiedelt. Interessierte Urlaubsgäste haben hier die Möglichkeit praxisorientierte Ausbildungen im Jollensegeln für Kinder und Erwachsene, Yachtsegeln, Lehrgänge für die Sportbootführerscheine Binnen und See, der Sportküstenschifferschein und UKW-Sprechfunkzeugnisse zu absolvieren. Des Weiteren beinhaltet das Angebot der Fischländer Segelschule einen Bootsverleih, Segelyachtcharter und Zeesenbootfahrten. Letztere werden ebenfalls durch einen privaten Anbieter ermöglicht. Im Zusammenhang mit der Segelschule ist auch eine besondere Kooperation mit der Pension und dem Michelin gelisteten Restaurant „Schimmels“ zu nennen. Vom Hafen aus bestehen ebenfalls Linienverbindungen der Fahrgastschiffahrt nach Dierhagen und Ribnitz-Damgarten sowie Boddenrundfahrten. An der schmalsten Stelle auf dem Fischland befindet

sich auf der Ostseeseite das „Surfcenter Wustrow“. Für den Wassersportbegeisterten werden Einsteiger-, Grund- und Aufbaukurse im Wellenreiten, Wind- und Kitesurfen sowie im Stand-Up-Paddling angeboten. Ergänzt wird das touristische Angebot durch eine gastronomische kleine Einrichtung und dem Verleih von Surfequipment. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit auf dem Wohnmobilplatz der Surfschule zu übernachten.

|Radfahren

In Wustrow und der umliegenden Tourismusregion besteht ein größtenteils unabhängig von den Hauptverkehrsstraßen, Radwegen, auf Nebenstraßen, Landwirtschafts- und Forstwegen verlaufendes Radwegenetz. Das Radwegenetz ist dabei Bestandteil verschiedener, ausgeschildeter, thematischer Rund- und Fernwege u.a. der östlichen Backsteinroute, der Fischland-Darss-Route und des europäischen Ostseeküstenradwegs. Es befinden sich zahlreiche Informationssysteme in Form von Tafeln entlang der thematischen Rund- und Fernwege, ebenso werden naturtouristische Angebote wie Aussichtspattformen und Lehrpfade über das Radwegenetz erreicht. Wichtig insbesondere für die Tagesgäste ist die Bereitstellung geeigneter PKW-Parkplätze, von denen Radtouren starten können. Hier sind insbesondere die Parkplätze am Hafen in der Hafenstraße, in der Strandstraße sowie im Direktor-Schütz-Weg zu nennen.



| Wandern

Obwohl die Gemeinde, wie auch die Tourismusregion insgesamt, nicht zu den klassischen Wanderregionen gehören, bestehen aufgrund der besonders attraktiven naturräumlichen Gegebenheiten in diesem touristischen Marktbereich dennoch Ansatzpunkte, insbesondere bezogen auf die Naherholung und den Tagesausflugsverkehr. Aufgrund der überschaubaren Entfernungen zu möglichen Ausflugszielen sowie auch zu den Nachbarorten und der damit bestehenden Möglichkeit kurze Routen zu wählen, besteht zudem hier eine hohe Eignung auch für ältere Gäste.

Das durch Wanderer nutzbare Wegenetz ist, rechnet man auch die bestehenden Innerorts- und Landwirtschaftswege mit ein, recht weitläufig und gerade für die Zielgruppe der Älteren hinreichend engmaschig. Ein besonders attraktives Angebot stellen Strandwanderungen entlang der Steilküste nach Ahrenhoop dar. An dieser Stelle sei auch der Nordic Walking Park mit seinen neun Strecken und insgesamt ca. 50 km Wegeführung genannt. Zudem findet seit 2007 im Ostseebad Wustrow einmal jährlich der Nordic Walking Day statt.

| Reiten

In Wustrow selbst besteht ein Reiterhof mit touristischem Angebot. Das „Knabstrupper-Gestüt Little Uncle“ verfügt an infrastruktureller Ausstattung über einen

Reitplatz, Pferdeboxen auch für Pensionspferde sowie über drei Ferienwohnungen direkt auf dem Reiterhof. Durch den Betrieb werden neben Pferdeausbildung, Ponyreiten und individuellen Reitunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene auch Ausritte in den Darßwald und in die boddenseitige Wiesenlandschaft angeboten. Das Reiten am Ost-seestrand ist nur zwischen Oktober und April an einigen Abschnitten auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst möglich. Für Ausritte bestehen offizielle und entsprechend ausgeschilderte Reitwege im Darßwald, welche aber Einzelstrecken darstellen und nicht als Rundwege miteinander verknüpft sind. Hier besteht ein Nutzungskonflikt zwischen den touristischen Anforderungen und den Belangen des Naturschutzes (Nationalpark). Einer Lösung bedarf hier des weiteren Dialogs zwischen Nationalpark, Gemeinde, Tourismusregion und reittouristischen Anbietern. Eine Verknüpfung mit den benachbarten Reitwegenetzen auf dem Darß, Zingst und der Rostocker Heide durch offizielle Reitwege, welche gerade für geübte Reiter zwecks längerer Ausritte von Interesse wäre, besteht bisher aber nicht.

| Golf

Im Bereich Golfsport/Golftourismus besteht bisher in Wustrow und dessen näherer Umgebung kein Angebot. Der nächstgelegene Golfplatz befindet sich westlich



Ribnitz-Damgarten in ca. 18 km Entfernung. Dabei handelt es sich um einen kleinen Platz mit 9 Spielbahnen und ohne angeschlossenes Gastronomie- und Beherbergungsangebot, welcher somit für den Golftourismus nur bedingt geeignet ist. Die nächsten größeren Golfanlagen sind mit jeweils einer 27-Loch-Golfanlage und angeschlossenen Gastronomieangebot die Golfanlage Warnemünde in Rostock-Warnemünde und der Golfpark Strelasund östlich von Grimmen in ca. 49 km bzw. 72 km Entfernung.

|Indoor-Angebot

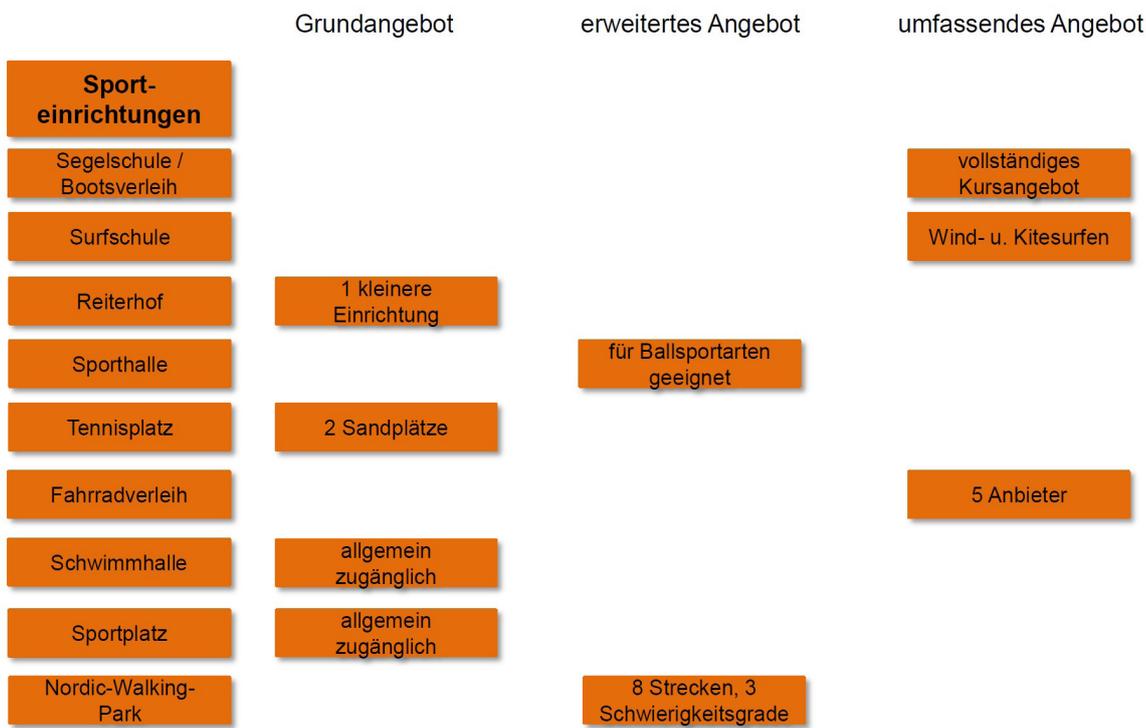
An Indoor-Angeboten besteht zunächst die der Fischlandklinik angeschlossene Schwimmhalle mit 25 m-Becken, mit allgemein zugänglichen Schwimmzeiten morgens und abends. Mit der „Fischlandhalle“ besteht zudem eine größere Sporthalle, welche neben den Einheimischen auch für das touristische Sportangebot zur

Verfügung steht. In der Fischlandhalle sind sämtliche Hallenballsportarten möglich und auch größere Trainingsgruppen können aufgenommen werden. Weiterhin bestehen seitens der Hotels hauseigene Sport- und Wellnessangebote, welche allerdings in der Regel nur den eigenen Gästen zur Verfügung stehen. In der Umgebung bestehen in ca. 12 km Entfernung mit der Bodentherme in Ribnitz-Damgarten und dem Aquadrom in Graal-Müritz weitere Indoor-Sportangebote im Bereich Schwimmen, Sauna sowie betreffend des Aquadroms auch Tennis, Squash, Bowling, Ballsportarten und Fitness.

|Sonstige Sportangebote

An weiteren für den Tourismus relevanten Sport- und Freizeitangeboten bestehen zwei Tennissandplätze südlich der Strandstraße sowie ein großer als Rasenplatz gestalteter Sportplatz an der Fischlandhalle, wel-

GRAFIK 53
Touristische Infrastruktur - Sporteinrichtungen



QUELLE: eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

cher ein normiertes Fußballfeld ermöglicht.

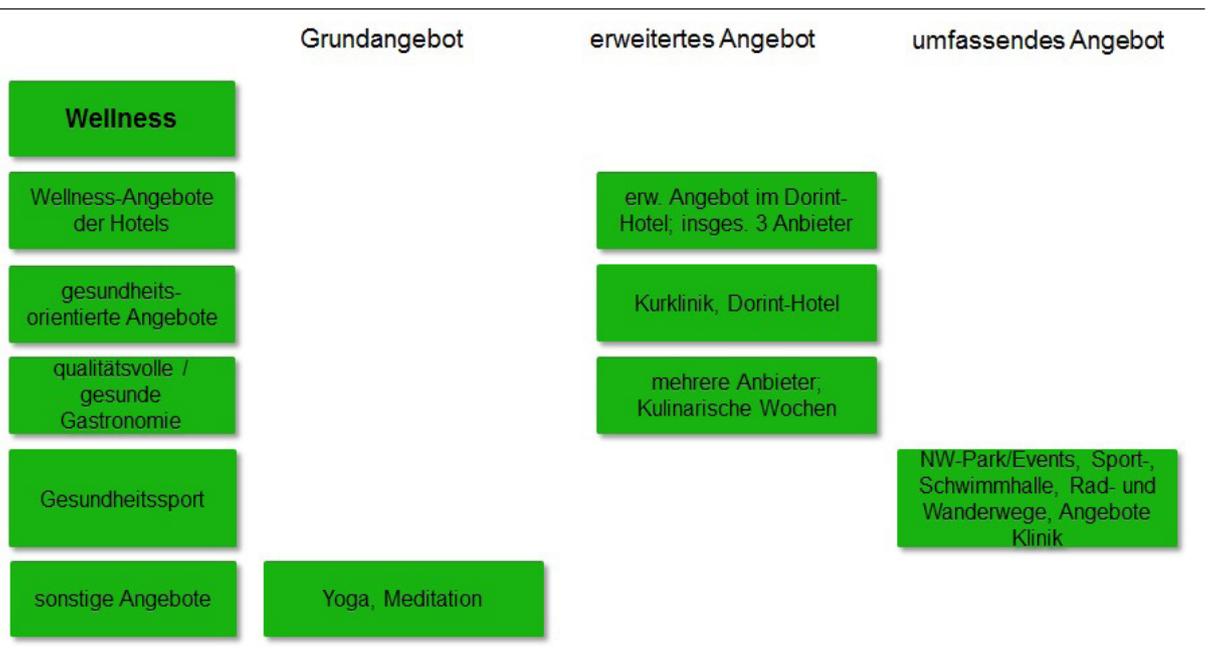
6.4. | Gesundheits- und Wellnessangebot

Im Wellnessbereich bieten drei Hotels zum Teil umfassende Leistungen an. Über das größte Angebot verfügt hier das Dorint-Hotel. Zudem bestehen im Beauty-Bereich außerhalb der Hotels noch 3 Kosmetikstudios. Im Bereich der hochwertigen, gesunden Gastronomie bestehen mehrere Restaurants, welche sich auch mit Angeboten im Rahmen der jedes Jahr im Herbst stattfindenden „Kulinarischen Wochen“ mit besonderen Angeboten engagieren. Kern des gesundheitstouristischen Angebots ist die Ostsee-Kurklinik Fischland, welche neben klassischen Kuraufenthalten gesundheitstouristische Angebote (u.a. Joga und Meditation, Sport-, Physiotherapie und Ernährungsberatung) mit Übernachten auch an externe Gäste anbietet. Daneben

bestehen eine physiotherapeutische Praxis und eigene Gesundheitsangebote der Hotels. Weiterhin bestehen umfassende Einrichtungen, welche ein breites Angebot im Bereich Gesundheitssport ermöglichen. Im Indoor-Bereich sind dies die Sporthalle und das öffentlich nutzbare Hallenbad (Kurklinik). Im Outdoor-Bereich verfügt Wustrow neben umfassenden Rad- und Wanderwegenetzen und dem erstklassigen Strand über einen Nordic Walking Park mit neun Rundgängen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen und insgesamt rund 50 Kilometer Länge. Startpunkt für alle Streckenführungen bildet die Seebrücke. Dort befindet sich auch eine ausführliche Übersichtstafel, die alle Wege erklärt. Die Routen führen an der Ostseeküste, durch Wustrow und am Bodden entlang. Erleichtert wird die Orientierung durch eine gute Beschilderung. Seit 2007 findet einmal jährlich der Fischländer Nordic-Walking-Day mit Walking-Events und gesundheitssportlichem Rahmenprogramm statt.

GRAFIK 54

Touristische Infrastruktur - Wellness und Gesundheit



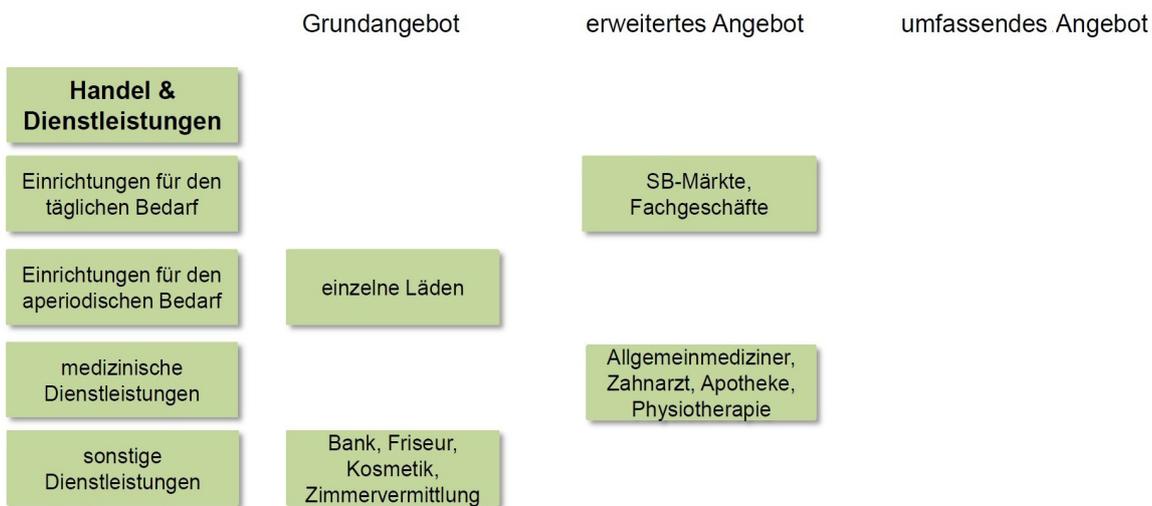
QUELLE: eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

6.5. | Waren- und Dienstleistungsangebot

Das Warenangebot in Wustrow umfasst ein vollständiges Sortiment im Bereich von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs und offeriert somit ein erweitertes Angebot. Es bestehen zwei SB-Warenmärkte sowie ergänzende Fachgeschäfte wie Bäckereien, Fleischereien oder Schreibwaren. Darüber hinaus besteht in Wustrow ein Grundangebot an Geschäften für den aperiodischen Bedarf, insbesondere in den Bereichen Bekleidung, Kunsthandwerk und urlaubsbezogenen

Sortimenten. Sonstige Dienstleistungen die auch von den Gästen nachgefragt werden, wie beispielsweise Banken, Friseur oder Kosmetik sind in Wustrow durchgehend präsent. Die gesundheitliche Versorgung des Ostseebades Wustrow ist als ausreichend zu betrachten. So stehen Ärzte der Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Zahnheilkunde zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Ostseekurklinik über ein umfangreiches gesundheitliches Angebot. Nahezu alle Einrichtungen befinden sich im „Tourismuskorridor“ Ernst-Thälmann-Straße – Strandstraße.

GRAFIK 55
Touristische Infrastruktur - Waren und Dienstleistungen



QUELLE: eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

6.6. | Gastronomie

Ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Gastronomieangebot ist, wie auch eine gute Beherbergung, Grundvoraussetzung für eine attraktive touristische Entwicklung. Nachfolgend werden daher die entsprechenden Angebote prägnant dargestellt. Das Gastronomieangebot der Gemeinde Wustrow weist insgesamt 14 Restaurants auf. Der Angebotsmix besteht mehrheit-

lich aus regional-saisonalen Küche. Darüber hinaus existieren ein Steakhouse und ein italienisches Restaurant. Ergänzt wird der Angebotsmix durch mehrere Cafés und eine Vielzahl an Imbissen auch in Strandnähe. Die gastronomischen Einrichtungen liegen im mittleren bis gehobenen Preissegment und soweit in Bewertungsportalen vertreten, sind die Bewertungen fast ausnahmslos positiv. Die Restaurants konzentrieren sich hauptsächlich in den touristisch meist frequentierten Arealen Ha-

fen, Ernst-Thälmann-Straße bis Ecke Strandstraße und entlang der Strandstraße selbst bis hin zur Seebrücke.

6.7. | Beherbergungen

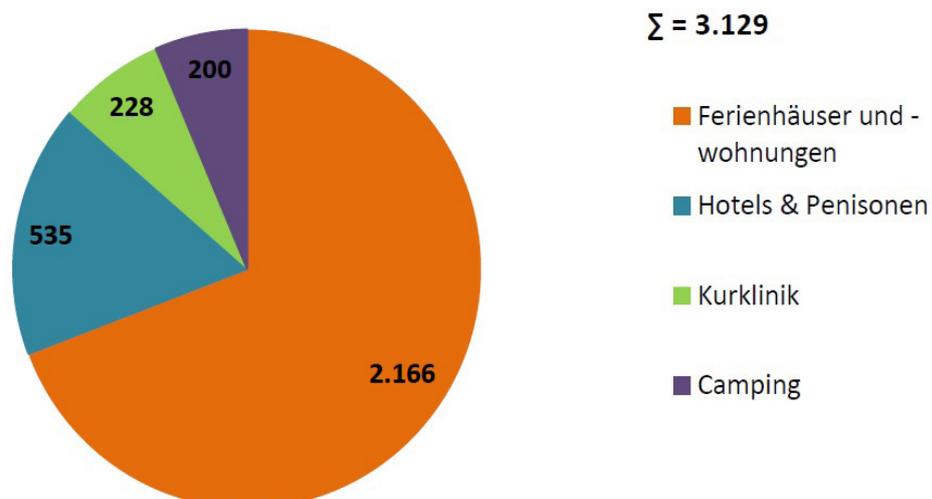
Basierend auf den Angaben der Kurverwaltung beläuft sich das Gästebettenangebot auf 2.929 Betten. Damit hat das Ostseebad Wustrow einen Anteil von 8,6% der nach Angaben der Kurverwaltungen ca. 33.900 Festunterkünfte auf der Halbinsel FDZ insgesamt. Eine Betrachtung nach Angebotskategorien ergibt dabei eine Verteilung, wie sie in Grafik 56 zu sehen ist.

So entfallen 69,2% der Betten auf die Ferienhäuser und -wohnungen, 17,1% auf die Hotels und Pensionen, 7,3% auf die Kurklinik sowie 6,4% auf das Campingangebot. Das Campingangebot, welches ausschließlich aus dem Wohnmobilstandplatz an der Surfstation resultiert, beträgt 200 Bettenäquivalente (50 Standplätze, 4 Betten pro Standplatz nach Methodik des Statistischen Amtes M-V). Das ist bei 11.299 Bettenäquivalenten auf der

Halbinsel insgesamt ein Anteil von 1,8%.

Damit ergibt sich, einschließlich Camping, ein Gesamtangebot von 3.129 Betten. Folglich beträgt der Anteil Wustrows am Beherbergungsangebot von insgesamt 45.199 Betten auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst einschließlich Camping 6,9%. Da die Zahlen der einzelnen Kurverwaltungen, was die erhobenen Kategorien betrifft, teilweise sehr eingeschränkt sind und sich die Erhebungsmethodik teilweise erheblich unterscheidet, werden gerade im Hinblick auf eine bessere Vergleichbarkeit ergänzend die Zahlen des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern hinzugezogen. Diese haben wie bereits im überörtlichen Teil dargestellt, allerdings den Nachteil, dass sie nur die gewerblichen Betriebe ab 10 Betten berücksichtigen. Das bedeutet für die Gemeinde Ostseebad Wustrow, dass die Mehrzahl aus der Kategorie Ferienwohnungen und -anlagen nicht erfasst werden, sodass die Zahlen der Kurverwaltung hier ein realistischeres Gesamtbild ergeben. Zudem ist Aufschlüsselung der Daten nach Angebotsarten nur ein-

GRAFIK 56
Anzahl der Betten nach Angebotskategorien (inkl. Camping) 2012



geschränkt möglich, da bei weniger als drei Betrieben pro Angebotsart aufgrund der statistischen Geheimhaltung keine gesonderten Daten geliefert werden. Weiterhin wurde die Erhebungsgrundlage geändert; bis 2011 wurden noch die Angebote ab 9 Betten berücksichtigt. Zudem erfolgte bis 2008 eine Ausweisung der Zahlen ohne Berücksichtigung des Campingangebots seitdem ist Camping eingerechnet. Letzteres führt jedoch zumindest bei Wustrow aufgrund des nur geringen Campingangebots (50 Standplätze = 200 Bettenäquivalente) zu keinen erheblichen Verwerfungen.

Nach Angaben des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommerns umfasst das im Jahr 2012 bestehende Beherbergungsangebot bei Berücksichtigung der gewerblichen Betriebe ab 10 Betten inklusive Camping 19 Beherbergungseinrichtungen mit 2.337 Betten. Damit entspricht das Wustrower Angebot bei 26.601 gewerblichen Betten für die Halbinsel insgesamt einem Anteil von 8,8%.

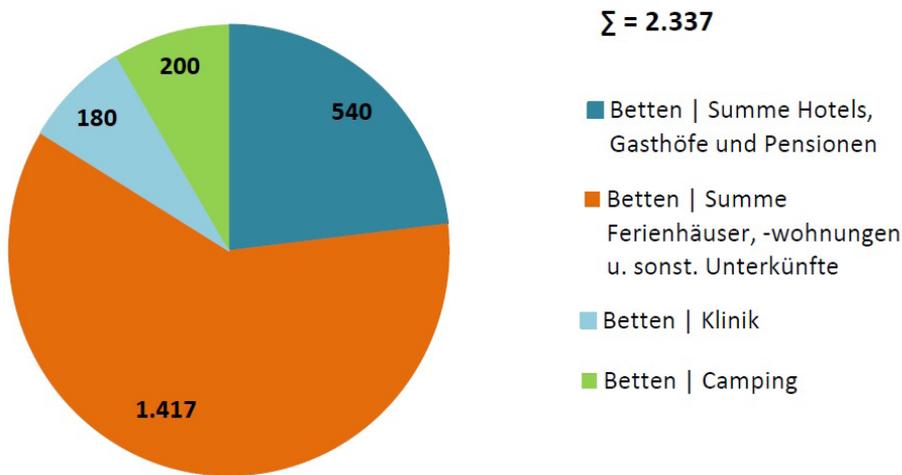
Bei den gewerblichen Betten entfallen im Jahr 2012 23,1% der Betten auf die Kategorie „Hotels, Pensionen

und Gasthöfe“. 60,6% auf die Kategorie Ferienhäuser, -wohnungen und sonstige Unterkünfte, 180 Betten bzw. 7,7% auf die Kategorie „Kliniken“ sowie 200 bzw. 8,6% des Gesamtangebots auf „Camping“. Von den 19 gewerblichen Einrichtungen fallen sieben unter die Kategorie „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“, zehn unter „Ferienhäuser, -wohnungen und sonstige Unterkünfte“, in den Kategorien „Klinik“ und „Camping“ besteht jeweils ein Angebot.

Zwischen 2000 bis 2012 ist bei den Betten insgesamt ein Zuwachs von 1.925 auf 2.337 festzustellen, was einem Plus von 21,4% entspricht. So weist die Kategorie „Hotels, Pensionen und Gasthöfe“ einen geringfügigen Rückgang um 33 Betten von 573 auf 540 Betten (-5,8%) auf. Die Bettenanzahl der Kurklinik beträgt über den gesamten Betrachtungszeitraum unverändert 180 Betten, das Campingangebot 200 „Betten“. Hingegen stieg die Bettenanzahl in der Kategorie „Ferienhäuser, -wohnungen und sonstige Unterkünfte“ um 445 Betten von 972 auf 1.417 Betten (+45,8%). Die zwischen 2000 und 2012 neu hinzukommenden Ferienwohnungen, -häuser und ähnlichen Angeboten sind damit alleinig dafür ver-

GRAFIK 57

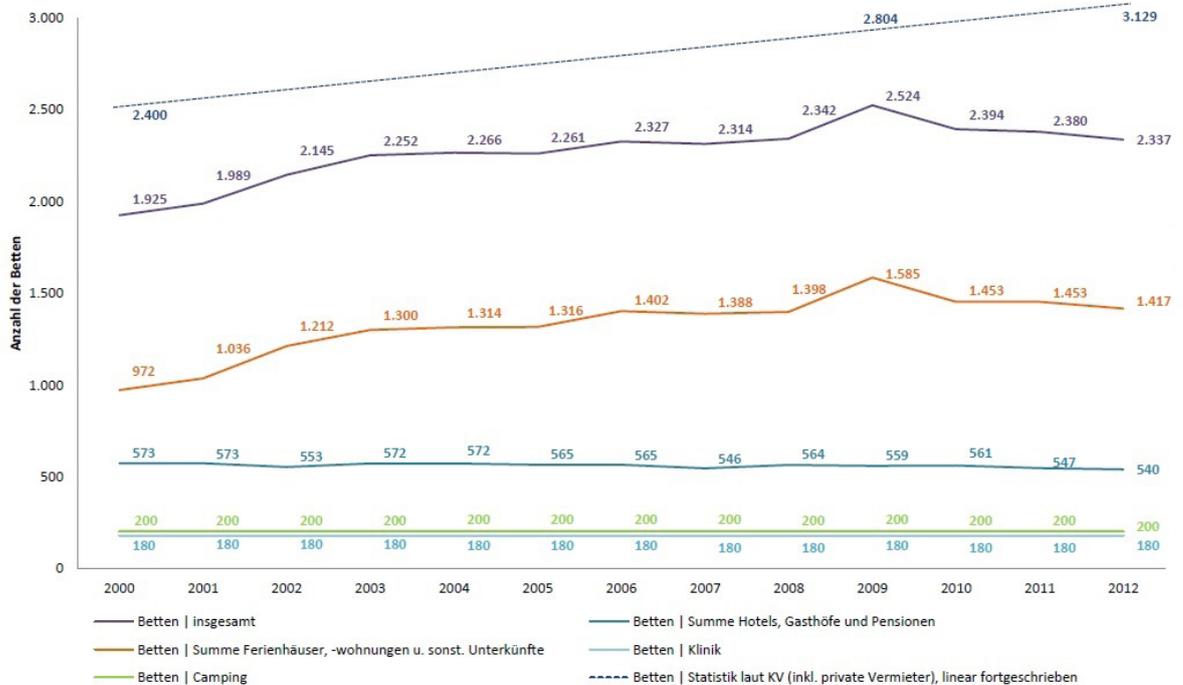
Anzahl der Betten nach Angebotskategorien bei gewerblichen Betrieben ab 10 Betten (inkl. Camping) 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

GRAFIK 58

Entwicklung der gewerblichen Betten gesamt und nach Angebotsarten 2000 - 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

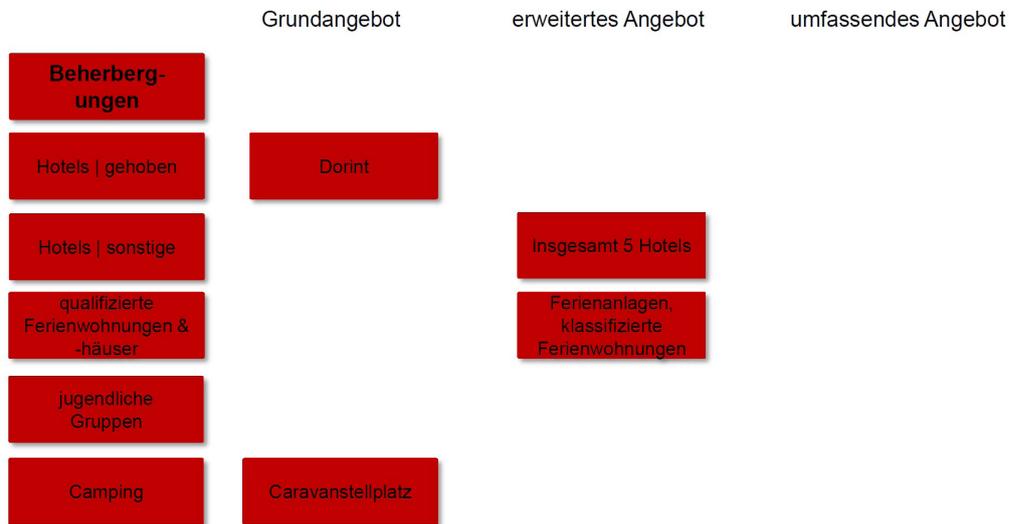
antwortlich, dass in der Gesamtbettenentwicklung eine Zunahme zu beobachten ist. Zudem hat sich damit der Angebotsschwerpunkt zugunsten der Ferienhäuser und -wohnungen verschoben.

Legt man dagegen die Zahlen der Kurverwaltung zu Grunde, so fällt der Bettenzuwachs zwischen 2000 und 2012 mit einer Steigerung von 2.400 auf 3.129 Betten bzw. um 30,4% deutlich größer aus. Aber auch mit diesem Anstieg bleibt Wustrow hinter anderen Ostseebädern wie Prerow und Dierhagen, die in gleichen Zeitraum 52,3 % bzw. gar 69,9 % zugelegt haben.

Als besondere Einrichtung in der Hotellerie ist das „Dorint Strandresort & Spa Ostseebad Wustrow“ hervorzuheben. Hierbei handelt es sich um 4-Sterne-Haus in Strandnähe, welches über 52 Einzel- und Doppelzimmer sowie 45 Apartments mit insgesamt 301 Betten

verfügt. Das Hotel verfügt weiterhin über ein qualitativ hochwertiges Restaurant, vier Tagungsräume und einen attraktiven 750 m² großen Spa- und Wellnessbereich. Mit den Hotels „Sonnenhof“, und „Ostseehotel Wustrow“ befinden sich zwei weitere Beherbergungsstätten in Strandnähe. Das Hotel „Deutsches Haus“ und das 1919 in Dänemark erbaute Schiff „Stinne“, welches nun ein Hotel ist, befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Saaler Bodden. Darüber hinaus verfügt Wustrow über eine Vielzahl an attraktiven und zum Teil zertifizierten Ferienhäusern und -wohnungen, die zum großen Teil in der regionaltypischen Architektur gehalten sind. Zwischen der L21 und der Ostsee befindet sich das Surfcenter Wustrow, welches über einen zugeordneten Wohnmobilstellplatz mit 50 Stellplätzen verfügt. Das Beherbergungsangebot ist in Grafik 59 zusammenfassend dargestellt.

GRAFIK 59
 Touristische Infrastruktur - Beherbergungsangebot



QUELLE: eigene Erhebung
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

6.8. | Organisation des Tourismusbetriebs

Der Tourismusbetrieb im Ostseebad Wustrow wird durch den örtlichen Kurbetrieb organisiert, welcher als kommunaler Eigenbetrieb aufgestellt ist. Dem Kurbetrieb sind verschiedene Kultur-, Freizeit- und Informations-einrichtungen wie das Haus des Gastes, die dort angesiedelte Touristeninformation sowie das Fischlandhaus angegliedert. Weiterhin ist der gemeindeeigene Bauhof mit eigenem Fuhrpark, welcher die Instandhaltung und Pflege der öffentlichen touristischen Infrastruktur übernimmt, angeschlossen. Der Kurbetrieb wird von einem hauptamtlichen Kurdirektor geleitet und verfügt in Abhängigkeit von den zu bewältigenden Aufgaben über eine entsprechende Anzahl weiterer, fester Mitarbeiter. Zur Abdeckung der Mehrarbeit während der Hauptsaison wird die Belegschaft von Saisonkräften verstärkt. Da der Kurbetrieb einen Eigenbetrieb der Gemeinde darstellt, liegt die Kontrolle der Geschäftstätigkeit in Händen der Gemeindevertretung des Ostseebads Wustrow bzw. des zuständigen Fachausschusses.

6.9. | Zusammenfassende Bewertung der Angebotssituation

Insgesamt lässt sich feststellen, dass, wenn auch Defizite, insbesondere im Bereich des nebensaisonalen Schlechtwetterangebots, des ÖPNV und des gehobenen Warenangebots sowie im Ausbau der Rad-, Reit- und Wanderwegenetze in Teilbereichen bestehen, ein umfassendes und für einen Tourismusort angemessenes Infrastrukturangebot gegeben ist.

Positiv hervorzuheben ist das durchgehend erweiterte Angebot des Hafens mit 130 Liegeplätzen, modernen Sanitäreinrichtungen, Ausflugschiffahrt sowie einrichtungsnaher Gastronomie und Hotellerie. Das Infrastrukturangebot im Sport mit u.a. Segel-, Surfschule, Sporthalle ist insgesamt sehr breit aufgestellt. Hier bietet vor allem die Segelschule ein vollständiges Kursangebot. In radtouristischer Hinsicht ist mit fünf Fahrradverleihen und dem in großen Teilen gut ausgebauten Radwegenetz ein umfassendes Angebot gegeben.

Hier erfordert lediglich die Radwegverbindung Barnstorf – Nienhagen, welche aktuell eine Sandpiste ist, Ausbaubedarf. Die Kultur- und Bildungseinrichtungen wie bspw. das Fischlandhaus, das Haus des Gastes oder die Kunstscheune Barnstorf weisen ein vielfältiges und attraktives Programm auf, entfalten aber aufgrund des begrenzten Programmumfangs, infrastrukturellen Möglichkeiten und begrenzter Öffentlichkeit nur bedingt eine überörtliche Zugkraft. Darüber hinaus sind die Kultur- und Bildungsangebote für Übernachtungsgäste in der Nebensaison noch nicht hinreichend gestaltet. Jedoch besteht hier, vor allem auch mit einer eventuellen Revitalisierung der ehemaligen Seefahrtschule ein perspektivisch attraktives Entwicklungspotenzial, welches auch verstärkt überörtliche Zugkraft entfalten kann. Im Wellnessbereich ist vor allem das Dorint-Hotel sehr gut aufgestellt. Daneben bieten die Häuser Hotel Sonnenhof und Ostseehotel ebenfalls solide Wellnessangebote. Gesundheitsorientierte Angebote sowie qualitätsvolle und gesunde Gastronomie führen dazu, dass Wustrow in der Wellnessinfrastruktur mehrheitlich ein

erweitertes Angebot aufweist.

Im Beherbergungssegment stellt das Dorint-Hotel aufgrund seiner Solitärstellung in Form eines 4-Sterne-Hauses ein Grundangebot dar. Sowohl das Vorhandensein als auch die Qualität vier weiterer Hotels führen dazu, dass Wustrow in diesem Bereich ein erweitertes Angebot vorweist. Dies gilt ebenfalls für die große Anzahl an (klassifizierten) Ferienhäusern und -wohnungen. Allerdings ist der Anteil der Hotelbetten mit nur 17,1% am Gesamtangebot (Zahlen KV) in Anbetracht der aktuellen Reisetrends und geänderten Gästestruktur zu gering. Hier besteht perspektivisch Handlungsbedarf. Gleiches gilt auch für Jugend- und Gruppenunterkünfte (Gäste von morgen). Hier besteht bisher überhaupt kein nennenswertes Angebot.

Wustrow bietet seinen Einwohnern und den Gästen eine große Bandbreite an Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, darunter zwei SB-Märkte, mehrere Fachgeschäfte, eine Bank oder medizinische Versorgung.



7. | Die touristische Nachfrage

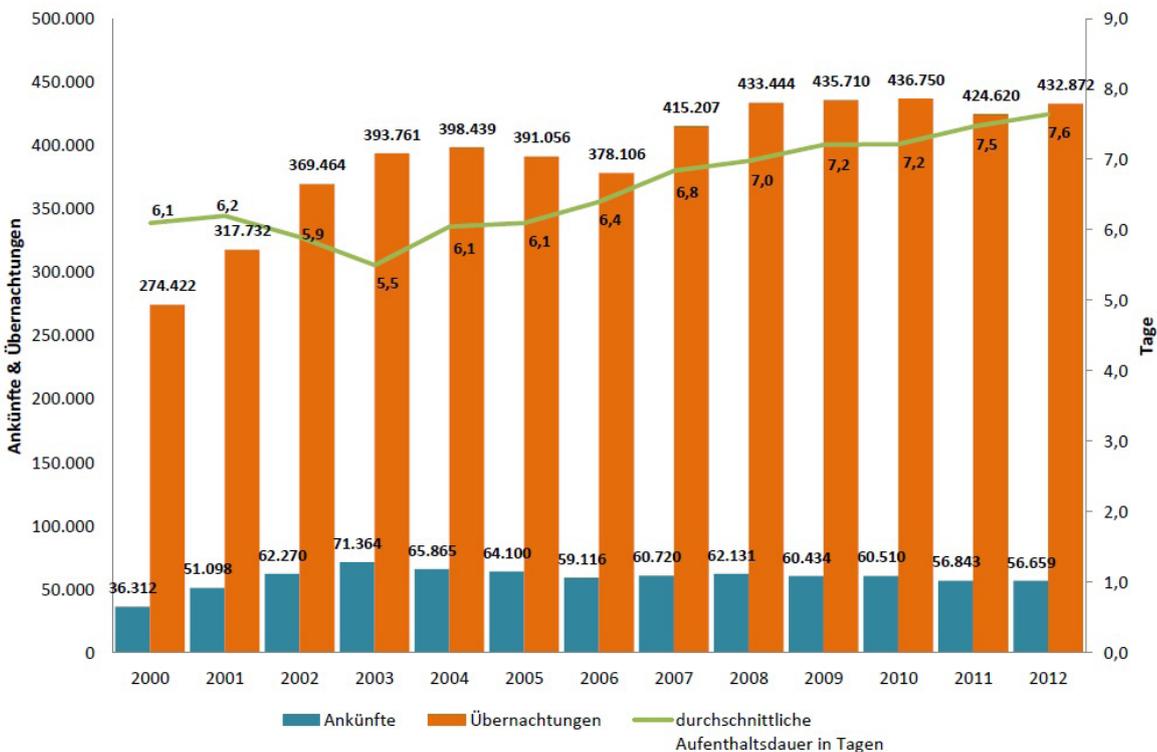
Die bisherige touristische Nachfrageentwicklung gibt wichtige Aufschlüsse über die touristische Ausgangssituation, vereinfacht Prognosen und ist somit für die Planung der zukünftigen touristischen Ausrichtung hilfreich. Dabei sind sowohl die Entwicklung am Standort selbst als auch in der Tourismusregion sowie überregionale Entwicklungen von Bedeutung. Zudem sind sich abzeichnende stabile Trends von Interesse, da diese die Beurteilung der zukünftigen längerfristigen Entwicklung von Gästegruppen und Nachfrageverhalten erleichtern. Nachfolgend werden daher vorstehende Kategorien zur Nachfrageentwicklung betrachtet.

7.1. | Gästekünfte und Übernachtungen

Laut Statistik der Kurverwaltung verzeichnete das Ostseebad Wustrow ohne Berücksichtigung des Campinangebots im Jahr 2012 432.872 Übernachtungen. Das sind 11,3% der 3.843.000 Übernachtungen auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst insgesamt. Gegenüber dem Jahr 2000 ist dies zudem ein Anstieg um 158.450 Übernachtungen, was 57,7% bzw. durchschnittlich 4,8% p.A. entspricht. Nach erheblichen Zuwächsen in den Jahren 2000 bis 2003 hat sich in den letzten eine stagnierende Entwicklung eingestellt. So haben die Übernachtungen zwischen 2007 und 2012 nur noch leicht um 4,3% bzw. 0,9% zugelegt.

GRAFIK 60

Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer gesamte Beherbergungen 2000 - 2012



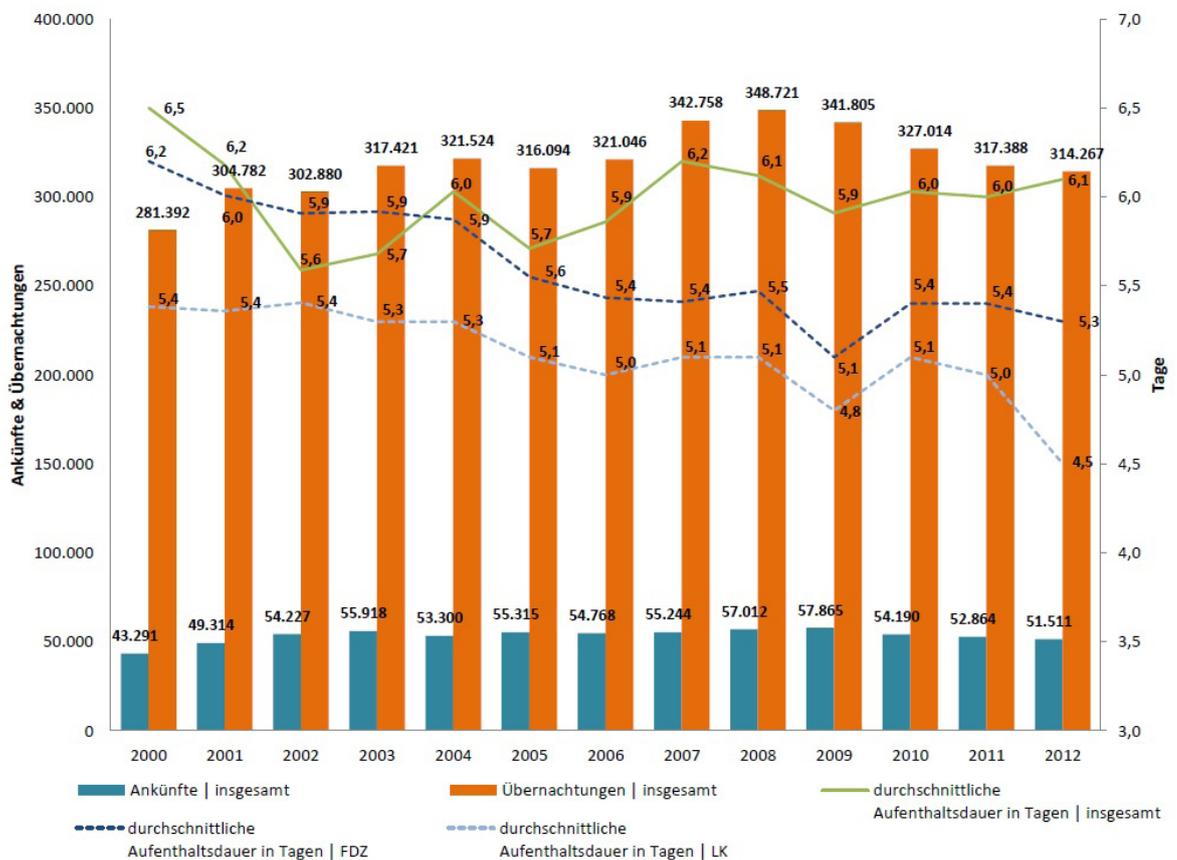
QUELLE: Kurverwaltung Ostseebad Wustrow, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

Ein Vergleich der Entwicklung der Übernachtungszahlen mit den übrigen Gemeinden der Halbinsel ist aufgrund von Erhebungslücken in den Statistiken einiger Kurverwaltungen erst ab 2009 möglich. Für die gesamte Halbinsel FDZ ist ohne Berücksichtigung des Campingangebots die Nachfrage zwischen 2009 und 2012 um 81.757 Übernachtungen zurückgegangen, was -2,1% oder durchschnittlich 0,7% p.A. entspricht. Wustrow zeigt für die gleiche Zeitspanne ebenfalls einen leichten Verlust auf, jedoch fällt dieser mit nur 0,7% bzw. 0,2% p.A. geringer aus als für die gesamte Halbinsel. Die Anzahl der Ankünfte ist zwischen 2000 und 2012 von

36.312 auf 56.659 gestiegen (+56,0%). Dabei erfolgte zwischen 2000 und 2003 zunächst ein rasanter Anstieg von 36.312 auf 71.364 Ankünfte, also von annähernd 100%. Seitdem ist aber ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Auf den Spitzenwert im Jahr 2003 bezogen, beträgt der Rückgang immerhin 20,6%. Seit 2007 ist aber ungeachtet der in den letzten 5 Jahren ungünstigeren Entwicklung der Übernachtungszahlen bei den Ankünften zumindest keine Verstärkung der abnehmenden Tendenz auszumachen. Die Relation von Ankünften zu Übernachtungen ergibt die Aufenthaltsdauer. Im Jahr 2012 betrug die durchschnittliche Auf-

GRAFIK 61

Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer gewerbliche Einrichtungen ab 10 Betten 2000 - 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

enthaltendauer 7,6 Tage. Für die Anfangsjahre 2000 bis 2003 ist zunächst ein Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 6,1 auf 5,5 Tagen festzustellen, um dann bis 2012 wieder anzusteigen.

Die vom Statistischen Amt Mecklenburg-Vorpommern erhobenen Zahlen berücksichtigen, wie bereits dargestellt, lediglich die gewerblichen Einrichtungen ab 10 Betten. Entsprechend fallen die erhobenen Übernachtungs- und Ankunftsdaten deutlich geringer aus als in der Statistik der Kurverwaltung. Die hier für die gewerblichen Angebote abgebildeten geringeren Übernachtungszahlen und der Rückgang der Übernachtungen seit 2008 sind weitgehend mit den bereits vorstehend erläuterten Änderungen der statistischen Erhebungsmethoden zu erklären. Die im Jahr 2012 gegenüber der Statistik der Kurverwaltung geringere durchschnittliche Aufenthaltsdauer und auch deren insgesamt geringerer Anstieg seit 2002 liegen dagegen vorrangig an der stärkeren Gewichtung des Hotelangebots. Hotels weisen in der Regel eine wesentlich geringere durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste auf als Ferienhäuser und -wohnungen bzw. das Beherbergungsangebot insgesamt.

Die Zahlen des Statistischen Amtes ermöglichen einen Vergleich des Ostseebads Wustrows mit den Nachbargemeinden und dem regionalen Umfeld, dies allerdings aufgrund der Änderung der Erhebungsgrundlagen nur bis 2008. Zwischen 2000 und 2008 hat Wustrow 67.329 Übernachtungen zugelegt was +23,9% entspricht. Das liegt genau im Schnitt der Entwicklung der gesamten Halbinsel FDZ. Lediglich Dierhagen (89,8%) und Born (38,2%) haben in gleichem Zeitraum hier wesentlich stärker zugelegt.

Weiterhin weist Wustrow mit 6,1 Tagen nach dem Ostseebad Prerow (6,3 Tage) und dem Ostseeheilbad Zingst (6,2 Tage) die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf. Diese liegt auch deutlich über den durchschnittlichen Aufenthaltsdauern für die gesamte Halbinsel mit 5,3 und für die Tourismusregion mit 4,5 Tagen. Zudem

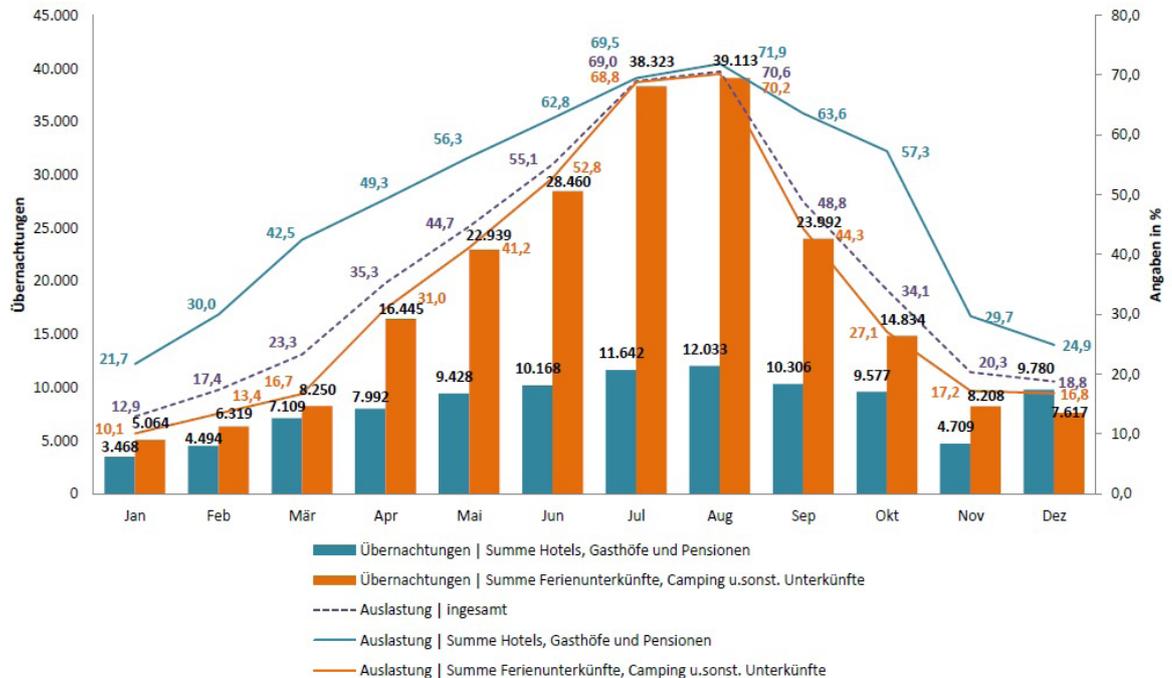
steht für Wustrow seit 2002 ein deutlicher Anstieg von 5,6 auf 6,1 Tagen, während die Werte für die gesamte Halbinsel im gleichen Zeitraum von 5,9 auf 5,3 Tage und für die Tourismusregion von 5,4 auf 4,5 Tage deutlich rückläufig sind. Das Ostseebad Wustrow ist damit neben Prerow der einzige Ort mit einem Anstieg der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in den letzten 10 Jahren. Die Erklärung für die überdurchschnittlich lange und über die letzten 10 Jahre sogar noch zunehmende durchschnittliche Aufenthaltsdauer geht dahin, dass in Wustrow wie auch in Prerow überdurchschnittlich große Anteile der Beherbergung in der mit langen Aufenthaltsdauern einhergehenden Kategorie der Ferienhäuser und -wohnungen bestehen bzw. sich in den letzten 10 Jahren der Anteil der Ferienhäuser und -wohnungen am Gesamtangebot sich hier noch erheblich erhöht hat. Eine positive Schlussfolgerung, dass sich die Aufenthaltsdauer aufgrund des Reiseverhaltens erhöht hat, ist dagegen nicht zu ziehen.

7.2. | Saisonverlauf

Zum Saisonverlauf (Grafik 62) liegen ebenfalls nur die Zahlen des Statistischen Amtes M-V mit der Berücksichtigung der gewerblichen Betriebe ab 10 Betten und inklusive Camping vor. Insgesamt zeigt sich für das Ostseebad Wustrow eine stark ausgeprägte Saisonalität. Beim Gesamtangebot variiert die durchschnittliche Auslastungsquote zwischen 70,6% im August als stärksten Monat und 12,9% im Januar als Monat mit der geringsten Auslastung. Die Kategorie „Ferienwohnungen, Camping und sonstige Unterkünfte“ weist dabei eine besonders ausgeprägte Saisonalität auf. Im August beträgt hier die Auslastung 70,2% und im Januar sogar nur 10,1%. Ein etwas mehr ausgeglichenes Bild weist die Kategorie „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ auf. Der Maximalwert liegt auch hier im August und mit 71,9% nur unwesentlich höher als bei den sonstigen Unterkünften. Einen großen Unterschied stellt allerdings der Januarwert dar, welcher mit 21,7% über doppelt so hoch wie für das sonstige Beherbergungsangebot liegt. Noch unterschiedlicher fallen die Auslastungen in Frühjahr und

GRAFIK 62

Auslastung und Übernachtungen gewerbliche Einrichtungen ab 10 Betten 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

Herbst aus. So ist die Auslastung bei den Hotels im März bzw. Oktober 42,5 bzw. 57,3% etwa zweieinhalbmal so hoch wie bei den übrigen Angeboten.

Die von Ferienhäusern und -wohnungen bestimmte Kategorie „Ferienwohnungen, Camping und sonstigen Unterkünfte“ ist also nur in der Zeit der Sommerferien, wenn auch die Hauptklientel, die Familien das Angebot nachfragen und wenn Schlechtwetterangebote ein untergeordnetes Nachfragemotiv bilden, gut ausgebucht. Dagegen überzeugen die Hotels auch im übrigen Jahresverlauf, insbesondere in der Vor- und Nachsaison mit wetterunabhängigen Wellness-, Sport- und Freizeitangeboten und der auch außerhalb der Hauptsaison präsenten Kernklientel der Best Ager und jüngeren Paare sind sie über den gesamten Jahresverlauf gut aufgestellt.

Vergleicht man die durchschnittliche Auslastung Wust-

rows im Jahresverlauf mit der für die gesamte Halbinsel so verläuft diese mit deutlich höheren Auslastungen in allen Monaten über deutlich günstiger als für Fischland-Darß-Zingst insgesamt. Dies liegt vornehmlich an dem für die Halbinsel insgesamt erheblichen Campinganteil, welcher selbst in Juli und August die durchschnittliche Auslastung negativ beeinträchtigt. In Wustrow dagegen fällt der Campinganteil an der Beherbergung mit nur 8,6% statistisch kaum ins Gewicht. Vergleicht man den Saisonverlauf Wustrows mit den anderen Ostseebädern ohne größeren Campinganteil, so bewegt sich Wustrow durchgehend auf ähnlichem Niveau wie diese.

7.3. | Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung nach Angebotskategorien

Zur Entwicklung der Übernachtungen nach Angebotskategorien und zur Entwicklung Auslastung überhaupt

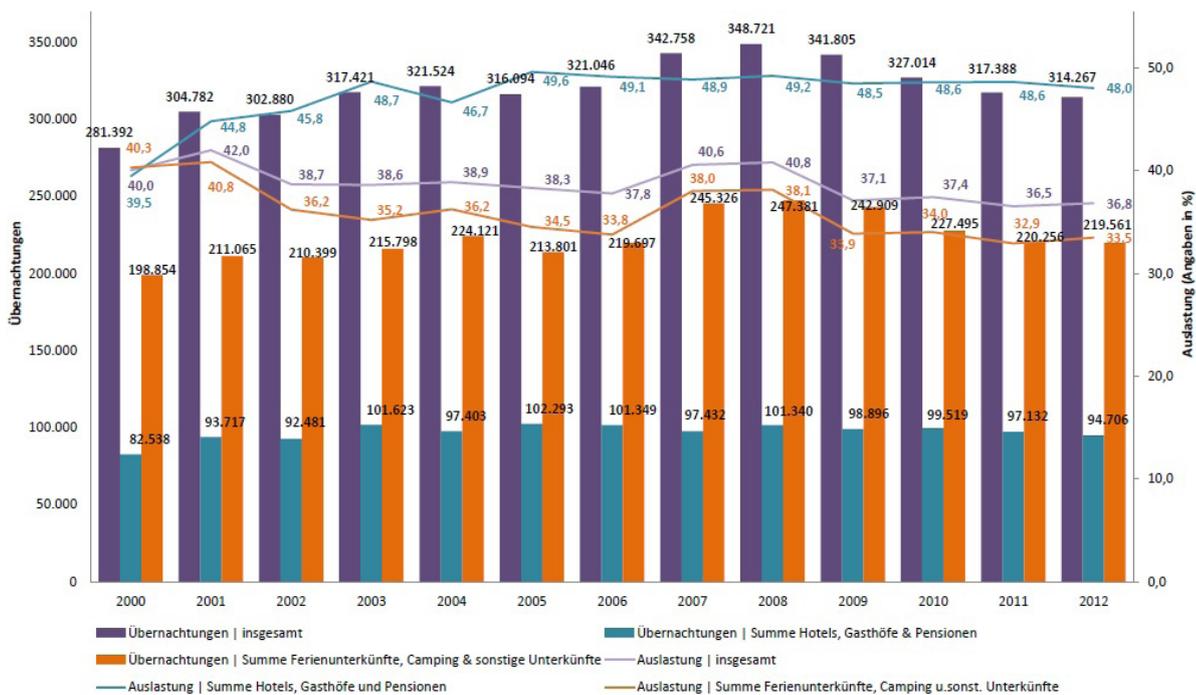
liegen ebenfalls nur die Zahlen des Statistischen Amts M-V mit der Berücksichtigung der gewerblichen Betriebe ab 10 Betten und inklusive Camping vor. Von den 314.267 Übernachtungen im Jahr 2012 insgesamt entfallen 94.706 oder 30,1% auf die „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ und die restlichen 219.561 oder 69,9% auf die sonstigen Beherbergungsarten. Damit haben sich die Anteile der Übernachtungen nach Angebotsarten zu 2000 (29,3 zu 61,7%) kaum verändert.

Die Auslastung der gewerblichen Betten insgesamt ist zwischen 2000 und 2012 von 40,0 auf 36,8 % leicht zurückgegangen. Bei über den Gesamtzeitraum ansteigenden Übernachtungszahlen liegt dies folglich am insgesamt ausgeweiteten Beherbergungsangebot, lediglich seit 2008 liegt der Rückgang der Auslastung (von 40,8 auf 36,8%) vorrangig am Rückgang der Übernachtungszahlen in gleichem Zeitraum. Betrachtet man die Ent-

wicklung nach Angebotsarten so sehen wir allerdings für die Kategorie „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ über den gesamten Zeitraum eine deutliche Steigerung von 39,7 auf 48,0%, wobei hier bereits seit 2005 keine Steigerungen mehr zu verzeichnen sind. Dagegen ist die Auslastung für die übrigen Unterkünfte deutlich von 40,3 auf zuletzt 33,5% zurückgegangen. Eine gesonderte Betrachtung der Ferienhäuser und -wohnungen würde für diese noch eine noch niedrigere Auslastung als für die Sammelkategorie der „Sonstigen Unterkünfte“ offenbaren, da bei der letzteren Kategorie zugerechneten Ostseeklinik erfahrungsgemäß von einer Auslastung von mehr als 80,0% auszugehen ist. Die differenzierte Entwicklung nach Beherbergungsarten ist mit geänderten, der Hotellerie entgegenkommenden Reisetrends (mehrere Kurzurlaube statt langer Sommerurlaub, gesteigerter Anspruch, Verschieben der Gästestruktur zu Ungunsten der Familien), aber auch mit der einseitigen

GRAFIK 63

Entwicklung der Übernachtungen und Auslastung gewerbliche Einrichtungen ab 10 Betten gesamt und nach Angebotskategorien 2000 - 2012



QUELLE: Statistisches Amt M-V, Stand 2013
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

Angebotsweiterung bei den sonstigen Unterkünften zu erklären.

Im Vergleich zur gesamten Halbinsel entspricht die durchschnittliche Auslastung für das Ostseebad Wustrows im Jahr 2008 (letztes ohne Camping geführtes Jahr) bei Nichtberücksichtigung des Campingsektors exakt derer von Fischland-Darß-Zingst insgesamt (40,8%) und liegt geringfügig über der durchschnittlichen Auslastung der Tourismusregion (38,4%). Bei den Einzelorten verfügt lediglich Ahrenshoop mit 44,2% über eine merklich höhere Auslastung der gewerblichen Angebote.

7.4. | Zusammenfassende Bewertung der Nachfrageentwicklung

Das Ostseebad Wustrow zeigt seit 2000 eine im Vergleich zu anderen Ostseebädern moderatere Entwicklung der Übernachtungs- und Ankunfts zahlen. Seit 2008

ist hier, wie in den meisten anderen Tourismusorten der Region, eine Stagnation eingetreten. Nach Angebotsarten schneiden die Hotels, Pensionen und Gasthäuser nach den Zahlen des Statistischen Amtes M-V mit 48,0% in der Ganzjahresauslastung wesentlich besser ab als die übrigen Unterkünfte (33,4%) und auch die Auslastungsentwicklung ist bei erster Kategorie seit dem Jahr 2000 positiv, während bei den sonstigen Unterkünften, auch statistisch bereinigt, ein Rückgang zu verzeichnen ist. Dies ist somit geänderten, der Hotel-lerie entgegenkommenden Reisetrends, aber auch mit der einseitigen Angebotsweiterung bei den sonstigen Unterkünften zu erklären. Die Saisonalität ist wie in den benachbarten Ostseebädern stark ausgeprägt, wobei bei den Hotels, Pensionen und Gasthäusern eine wesentlich ausgeglichene Auslastung über das Jahr besteht als bei den sonstigen Unterkünften. Aufgrund der starken Positionierung des Ostseebads im Bereich des Familienurlaubs weist Wustrow mit 6,1 Tagen neben Prerow die längste durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf.



VIII. | SWOT- ANALYSE

1. | SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse (Strength, Weakness, Opportunities, Threads = Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) zeigt in Zusammenfassung vorgehender Bestandsanalyse die Stärken und die Schwachpunkte der Gemeinde Wustrow hinsichtlich deren Funktion als Tourismusort und als möglichen Erholungsort auf. Im Rahmen der Chancen- und Risikoeinschätzung findet zudem nicht nur die aktuelle Situation Berücksichtigung, sondern mögliche zukünftige Entwicklungen sowohl positiver als auch negativer Ausprägung fließen in die Gesamtbetrachtung mit ein. Zukünftige Entwicklungen werden unter Berücksichtigung von absehbaren Tourismustrends sowie

aufgrund bereits angeschobener Projekte und sonstiger Vorhaben eingeschätzt.

Die die in den letzten 7-8 Jahren eingetretenen wesentlichen Änderungen am SWOT-Profil sind nachfolgend farblich gekennzeichnet und zwar **grün** für neu hinzugekommene Stärken und Chancen sowie bei Verbesserung vormals bestehender erheblicher Schwächen und Risiken und **rot** für hinzugekommene neue Schwächen und Risiken bzw. für erfolgte Verschlechterung bereits vormals bestehender Probleme.

TABELLE 10
SWOT-Analyse

Stärken

- attraktiver Strand und sehr gute Badewasserqualität (Blaue Flagge)
- attraktives Orts- und Landschaftsbild (Strand mit Steilufer, Bodden mit Schilfbereichen, hügliges Grünland, Baumreihen); ursprünglicher Charakter weitgehend erhalten
- Vielzahl gut bis sehr gut erhaltener historischer Bausubstanz, insbesondere Kapitänshäuser
- feste und sichtbare Verankerung mit der maritimen Tradition Wustrows (Kapitänshäuser, Kulturpfad Hafen, maritime Veranstaltungen)
- attraktives Freizeit- und Sportangebot (u.a. Surf-, Segelschule, Tennis, sportive und kulturelle Veranstaltungen)
- mit Schwimm- und Sporthalle angemessenes Indoor-Sportangebot

Schwächen

- mangelhafte Taktung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- hohe Verkehrsbelastung auf der Landesstraße L 21 während der Hauptsaison
- unzureichendes Wohnungsangebot für die in Wustrow arbeitenden Personen
- begrenzte Flächenreserven für zukünftige ergänzende Vorhaben
- Alleinstellungsthema Seefahrt bisher unzureichend genutzt
- alleinstellende ehemalige Seefahrtschule bisher nicht touristisch eingebunden bzw. leerstehend
- nur ein Event mit überregionaler Bedeutung (kulinari-sche Wochen)
- keine Klassifizierung von Beherbergungsstätten als Bett + Bike Betrieb

- in Teilbereichen gut ausgebaute und attraktiv geführte Radwege
- auch neben dem Sport attraktives maritimes touristisches Angebot (Hafen, Fahrgastschiffahrt, Zeesenbootfahrten, maritime Events)
- umfassendes Gastronomieangebot in allen Preislagen
- hochwertige gastronomische Angebote mit regionalen, gesunden Produkten, Kulinarische Wochen
- zwar beschränktes, aber hochwertiges Waren- und Dienstleistungsangebot des täglichen Bedarfs
- Nordic-Walking-Strecken und Events
- auch ansonsten umfassende gesundheitstouristische Angebote von Klinik, drei Hotels und von Physiotherapiepraxen
- attraktive Wellnessangebote von drei Hotels
- mit 6,1 Tagen mit die längste Aufenthaltsdauer auf FDZ
- zufriedenstellende nebensaisonale Auslastung in der Kategorie „Hotels, Gasthöfe und Pensionen“

- starke saisonale Abhängigkeit
- besonders geringe Auslastung der Ferienhäuser und -wohnungen außerhalb der Saison
- unzureichender Ausbau des boddenseitigen Radweges in Richtung Ahrenshoop

Chancen

- Verbesserung der Taktung des ÖPNV, vor allem während der Hauptsaison
- Verbesserung der nebensaisonalen Auslastung durch gezielte Angebotsergänzung; insbesondere durch weiteren Ausbau/Qualifizierung des Wellnessangebots sowie ergänzende themenorientierte Angebote
- Saisonverlängerung durch Ausbau/Profilierung Kultur- und Bildungsangebote unter Berücksichtigung der maritimen Tradition
- Revitalisierung der ehemaligen Seefahrtsschule mit touristischer Nutzung, bpsw. Ausstellungen, Planetarium, Beherbergungsstätte, Museum Seeschiffahrt
- verstärkte Profilierung des Tourismusprofils, insbesondere zum Thema Seefahrt
- Qualifizierung reittouristisches Angebot durch Qualitätsentwicklung der bestehenden Reiteinrichtungen und Anbindung an das Reitwegenetz im Darßwald
- Steigerung der Bekanntheit des Tourismusraumes Fischland-Darß-Zingst
- touristische Kooperationen mit den Nachbargemeinden (ortsübergreifende Veranstaltungen, Vernetzung der Infrastruktur, insbesondere Ausbau des Wegenetzes)

Risiken

- zukünftiger verstärkter Bevölkerungsrückgang; damit verbunden Gefährdung von tourismusrelevanter Infrastruktur (u.a. Gastronomie, Läden, Dienstleister)
- bei anhaltender Abwanderung der Jüngeren Gefahr des Mangels an Fachkräften im touristischen Bereich
- aufgrund des Wohnungsmangels Schwierigkeit bei der Anwerbung qualifizierten Fachpersonals
- Gefährdung des Naturraums durch touristische (Über)Nutzung
- fortschreitender Erosionsprozess des Steilufers, mögliche Sperrung des Strandes und weiterer wichtiger touristischer Bereiche
- anhaltende Verkehrszunahme durch weiteren Ausbau anderer Tourismusorte (Zingst)
- seit 2000 insgesamt rückläufige Auslastung der Ferienhäuser und -wohnungen
- unkoordinierte Tourismusedwicklung der Einzelgemeinden

2. |Fazit

Insgesamt verfügt das Ostseebad Wustrow insbesondere mit dem Thema Seefahrt, der besonderen naturräumlichen Lage zwischen Ostsee und Bodden (gefühlte Insellage) sowie mit dem im Rahmen der Städtebauförderung hochwertig sanierten Ortskern über besonderes Alleinstellungspotenzial. Mit der Fischlandklinik sowie mehreren Hotels und Praxen besteht bereits ein attraktives Wellness- und gesundheitstouristisches Angebot, was sich weiterentwickeln lässt. Das sportive Angebot ist ebenfalls umfassend, insbesondere im Wassersport. Im Unterschied zu den Nachbarn verfügt Wustrow zudem mit der Schwimm- und der Sporthalle über eine angemessene Indoor-Sporteinrichtung, was die Möglichkeiten zur Angebotsgestaltung an Schlechtwettertagen und außerhalb der Saison erheblich verbessert.

Das Kultur- und Veranstaltungsangebot ist vielfältig, sollte aber im Sinne einer möglichen Alleinstellung noch

konsequenter unter einem Thema, hier Seefahrt, gestellt werden. Verbleibende zentrale Aufgabe im Bereich der touristischen Infrastruktur bleibt die Sanierung und adäquate touristische Nachnutzung der ehemaligen Seefahrtschule. In diesem Rahmen sollte auch das bisher noch fehlende Ausstellungs- und Bildungsangebot zum Alleinstellungsthema Seefahrt realisiert werden. Im Bereich der Beherbergung und insbesondere der Hotellerie stagniert das Ostseebad seit gut 10 Jahren auf ordentlichen Niveau, insbesondere Angebote für Jüngere und Gruppen sind hier ergänzungsbedürftig. Zudem ist im Hinblick auf die erforderliche Saisonverlängerung eine gezielte Ergänzung des Hotelangebots in aussichtsreichen Segmenten (z.B. Wellness, Gesundheit) geboten.

IX. | STRATEGIE- UND KONZEPTENTWICKLUNG

1. | Haupt- und Entwicklungsmärkte sowie deren Relevanz für die weitere Tourismusentwicklung in Wustrow

Im Ergebnis des Expertenworkshops mit den örtlichen Touristikern werden nachfolgende in der Landestourismuskonzeption aufgeführten Haupt- und Potenzialmärkte als Märkte für das Ostseebad Wustrow gesehen.

| Sommer / Baden

Aufgrund der exklusiven Lage, der vielseitigen Küstenlandschaft, dem Vorhandensein einer kompletten Infrastruktur und der Tradition als Familienbad seit DDR-Zeiten ist das eingeführte Ostseebad Wustrow prädestiniert für einen Sommer- und Badeurlaub. Infolge-

dessen wird dieses Segment als Hauptmarkt eingestuft.

| Wassertourismus

Das Wasser ist aufgrund der besonderen Lage Wustrows zwischen Ostsee und Bodden sowie des maritim geprägten Ortsbildes ein zentraler Bestandteil im touristischen Angebot der Gemeinde. Entsprechend wichtig sind im aktuellen Tourismusgeschäft von Wustrow die oben aufgeführten Angebote wie der Verleih von Booten, Segel- und Surfkurse, Fahrgast- und Ausflugschiffahrt sowie maritime Veranstaltungen. Der Wassertourismus

wird entsprechend als Hauptmarkt eingestuft.

| Radfahren

Das Ostseebad Wustrow sowie der umgebende Landschaftsraum und auch die Nachbargemeinden verfügen über ein durchgängiges und von den natürlichen Gegebenheiten touristisch hoch attraktives Radwegenetz, u.a. führt auch der Ostseefernradweg direkt über die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und über Wustrow. Des

Weiteren lässt sich das Thema Radfahren u.a. aufgrund des attraktiven Landschaftsbildes und insbesondere der bereits bestehenden starken Präsenz der Radfahrer als Hauptmarkt identifizieren. Dabei bilden eindeutig die dauerhaften Übernachtungsgäste, welche Wustrow als Ausgangspunkt für Tagestouren nutzen, den Schwerpunkt. Beim Großteil dieser Gäste steht auch das Urlaubsmotiv Radfahren nicht allein. Bei den Familien in der Saison ist es meistens mit dem Motiv Baden und

GRAFIK 64
Haupt-, Potenzial- und Ergänzungsmärkte sowie Relevanz für Wustrow

Markt	Kurzcharakteristik	Einordnung
Sommer / Baden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ attraktiver Strand ▪ vorhandene komplette Infrastruktur ▪ eingeführtes Ostseebad 	Hauptmarkt
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hafen ▪ Ausflugsschiffahrt ▪ breites Wassersportangebot ▪ maritime Veranstaltungen 	Hauptmarkt (Ausbau Wassersport und maritime Events)
Radfahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ attraktiver Landschaftsraum ▪ gut ausgebautes Radwegenetz ▪ Bestandteil des Ostseeküstenradweges ▪ hohe Nachfrage ▪ teilweise starke Verkehrsbelastung ▪ konkurrierende Freizeitnutzung 	Hauptmarkt

QUELLE: Fortschreibung Landestourismuskonzeption MV 2010, Eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

Strand, bei den Paaren und Best Agern häufig mit anderen Sportarten sowie Wellness und Gesundheit oder Kultur verknüpft.

| Wandern

Wustrow stellt keine eingeführte Wanderdestination

dar und entspricht hinsichtlich des Landschaftsprofils folglich nicht der typischen Erwartungshaltung von Wanderern. Jedoch ist die Gemeinde in einen attraktiven Landschaftsraum zwischen Ostsee und Bodden eingebettet. Vor diesem Hintergrund kann das Wandern als wichtiger ergänzender Markt angesehen werden,

insbesondere für die Zielgruppe 65+.

|Camping

Das Tourismussegment Camping wird im Ostseebad Wustrow lediglich durch den Caravanstellplatz bei der Surfstation bedient. Aufgrund der Lage Wustrows und der naturschutzrechtlichen Restriktionen bestehen keine geeigneten Flächen. Zudem könnten mögliche Konflikte mit bestehenden Märkten entstehen. Infolgedessen wird das Camping als Ergänzungsangebot einge-

stuft, mit Einschränkung auf die Surfstation.

|Wellness

Im Tourismussegment Wellness ist das Ostseebad Wustrow mit den bereits bestehenden attraktiven Wellnessangeboten der Hotels und des öffentlichen Kurmittelhauses sowie des gehobenen Gastronomieangebots und des geeigneten städtebaulichen und naturräumlichen Ambientes bereits ordentlich positioniert. Da die Wellnessangebote und das zugehörige Beherbergungs-

GRAFIK 65
Haupt-, Potenzial- und Ergänzungsmärkte sowie Relevanz für Wustrow

Markt	Kurzcharakteristik	Einordnung
Wandern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ attraktive Landschaft ▪ starke Frequentierung der Wege, insbesondere in der Saison ▪ keine eingeführte Wanderdestination ▪ Landschaftsprofil entspricht nicht der gängigen Erwartungshaltung 	Ergänzungsangebot (insbesondere Zielgruppe 65+)
Camping	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kleiner Caravanstellplatz bei Surfstation ▪ keine geeigneten Flächen (seeseitig) ▪ keine Infrastruktur gegeben ▪ mögliche Konflikte mit bestehenden Märkten 	Ergänzungsangebot (beschränkt sich auf Surfstation)
Wellness	<ul style="list-style-type: none"> ▪ angenehmes & geeignetes Ambiente ▪ eingeschränkte Angebote der Hotels & des Kurmittelhauses ▪ Angebotsvielfalt noch nicht ausreichend ▪ erforderliche Zielgruppen sind in Wustrow bereits vertreten 	Potenzialmarkt (Ausbau Angebot und Kapazität, Marketing)

QUELLE: Fortschreibung Landestourismuskonzeption MV 2010, Eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

angebot aber noch ausbaufähig und auch das Marketing auf örtlicher und regionaler Ebene steigerungsfähig sind, wird der Wellnessmarkt als Potenzialmarkt eingestuft.

|Tagestourismus

Die Tagesausflüge stellen für Wustrow aufgrund der

besonderen Lage und der überörtlichen Verbindung durch die Landesstraße L21 einen wichtigen ergänzenden Markt dar, insbesondere für die Nebensaison. Darüber hinaus ist Wustrow ein beliebtes Tagesausflugsziel für Freizeitausflügler aus den Landkreisen Rostock und Vorpommern-Rügen sowie aus der kreisfreien Stadt Rostock. Dies gilt insbesondere an den Strandtagen.

Bestehende Angebote in den Bereichen Sport, Freizeit, Kultur und auch Strandversorgung sind als umfassend zu bewerten. Um aber auch Tagesgäste außerhalb der Hauptsaison anzuziehen, bedarf es einer verstärkten überörtlichen Anziehungskraft.

|Gesundheitstourismus

Aufgrund des bereits bestehenden medizinischen Angebotes und der auch wetterunabhängigen Möglichkeiten für den Gesundheitssport durch die Ostseeklinik Fischland (mit Schwimmhalle), das Dorint-Hotel, die Sporthalle (Fischlandhalle) sowie ergänzender kleinerer Einrichtungen sowie der guten klimatischen und naturräumlichen Voraussetzungen besteht auch ein guter Ansatz für den Gesundheitstourismus. Aufgrund der noch steigerungsfähigen Angebotsbreite und des in jedem Falle Potenzialmarkt einzustufen.

|Kulturtourismus

Das Potenzial für den Kulturtourismus auf Landesebene ist nach Aussage der Fortschreibung der Landestourismuskonzeption 2010 noch nicht ausgeschöpft. Dies gilt ebenfalls für das Ostseebad Wustrow. Mit diversen Kunstausstellungen in der Kunstscheune Barnstorf und im Fischlandhaus, Konzerten in der Fischlandkirche und im Haus des Gastes, kulturellen Festen und den vielen denkmalgeschützten Kapitänshäusern und weiteren regionaltypischen Bauten sowie dem historischen Ortskern insgesamt besteht bereits ein umfassendes kulturelles Angebot. Um jedoch Kulturtouristen gezielt anzusprechen, bedarf es einer konsequenten Fokussierung auf das sich anbietende Alleinstellungsthema Seefahrt. Die Sanierung der ehemaligen Seefahrtsschule und deren Nachnutzung mit ergänzenden auf das Thema Seefahrt bezogenen Nutzungen, insbesondere eine attraktive Ausstellung zur Seefahrt und örtlichen und regionalen Seefahrtgeschichte stellt dabei das zentra-

GRAFIK 66

Haupt-, Potenzial- und Ergänzungsmärkte sowie Relevanz für Wustrow

Markt	Kurzcharakteristik	Einordnung
Tagesausflüge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ attraktive Sportangebote ▪ attraktiver Landschaftsraum ▪ Vorhandensein einer entsprechenden Infrastruktur (Gastronomie, Stellflächen, etc.) ▪ Sehenswürdigkeiten zum Thema Seefahrt, insbesondere Schifferhäuser 	Ergänzungsangebot (Ausstellungen und Events zum Thema Seefahrt)
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gegebenes medizinisches Angebot ▪ öffentliches Kurmittelhaus ▪ umfassendes Sportangebot (u.a. Nordic Walking Park), auch wetterunabhängig 	Potenzialmarkt (Schwerpunkt Bewegung/Fitness)
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ begrenztes kulturelles Bildungsangebot / kulturelle Veranstaltungen ▪ erwartungsgemäßes Beherbergungs- & Gastronomieangebot ▪ Sehenswürdigkeiten zum Thema Seefahrt ▪ wenige Ausstellungslokalitäten 	Potenzialmarkt (Schwerpunkt Seefahrt)

QUELLE: Fortschreibung Landestourismuskonzeption MV 2010, Eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

le noch umzusetzende Projekt im Bereich der touristischen Infrastruktur dar. Daneben bedarf es der gezielten themenorientierten Angebotsentwicklung auch für einzelne Zielgruppen wie z.B. Familien (Kinderprogramm), Jugendliche und junge Erwachsene (Sport- und maritime Bildung) sowie Best Ager. Entsprechend wird der Kulturtourismus als Potenzialmarkt eingestuft.

|Reittourismus

Wustrow verfügt zwar über einen Reiterhof mit Grundausstattung an reittouristischer Infrastruktur, jedoch birgt das Reitwegenetz auf dem Fischland ein Ausbau- und Verbesserungspotenzial. Die boddenseitige Landschaft als auch der Darßwald bieten eine optimale Reitkulisse. Aufgrund dessen und der bereits vorhandenen Infrastruktur auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst sowie Kooperationen mit den Nachbargemeinden wird

das Segment Reittourismus für Wustrow als ergänzender Markt angesehen.

|MICE (Managements, Incentives, Congresses, Events)

Der touristische Markt der Tagungen und Feste stellt für Wustrow aufgrund des begrenzten Beherbergungs- und Raumangebots sowie der begrenzten Erreichbarkeit nur ein ergänzendes Angebot und das schwerpunktmäßig außerhalb der Saison dar. Das Dorint-Hotel ist zumindest auf Tagungen und Feste in einem kleineren und mittleren Rahmen ausgerichtet und wird dieses Angebot auch in Zukunft aufrecht halten. Gegebenenfalls verbessert sich das Raumangebot im Falle der Entwicklung der ehemaligen Seefahrtschule. Ein gezielter Ausbau der Tagungs- und Beherbergungsangebote ist dagegen nicht geplant.

GRAFIK 67
Haupt-, Potenzial- und Ergänzungsmärkte sowie Relevanz für Wustrow

Markt	Kurzcharakteristik	Einordnung
Reiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundausstattung reittouristischer Infrastruktur ▪ fehlender Reitwegeanschluss 	Ergänzungsangebot (Zielgruppe Familien mit Kindern)
Golfen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ begrenzte Entwicklungsflächen (nur östl. Wustrow) ▪ attraktives Landschaftsbild ▪ ungeeignetes Geländeprofil 	kein Markt
Landurlaub	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kein bäuerlich orientiertes Angebot 	kein Markt
MICE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ teilweisegeeignete Beherbergungskapazitäten ▪ geeignetes Ambiente ▪ mangelhafte Erreichbarkeit 	Ergänzungsangebot (Dorint-Hotel vorwiegend in der Nebensaison)

QUELLE: Fortschreibung Landestourismuskonzeption MV 2010, Eigene Erhebung
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

2. | Für Wustrow relevante Zielgruppen

Analog zu der Identifikation der für Wustrow zu bedienenden Märkte, erfolgt ebenfalls auf Grundlage der Bestandsanalyse und des Workshops die Überprüfung und Zuordnung der in der Landestourismuskonzeption genannten Zielgruppen hinsichtlich deren Relevanz für die weitere Tourismusedwicklung. Es ergibt sich nachfolgende Einordnung:

| Erwachsene Paare, Alleinreisende

Das Ostseebad Wustrow bietet mit einem qualitativ hochwertigen und vielfältigen Beherbergungsangebot, verschiedenen kulturellen Festivitäten zu allen Jahreszeiten und einer attraktiven naturräumlichen Umgebung beste Ansatzpunkte, um diese Zielgruppe anzusprechen. Steigerungsfähig ist hier insbesondere noch der Umfang des höherklassigen Beherbergungs-, Wellness- und Gesundheitsangebots.

| Familie mit Kindern

Auch hinsichtlich der Ansprache der Zielgruppe der Familien ist Wustrow gut positioniert. Sowohl für besonders anspruchsvolle als auch für die genügsamerer Familie existiert ein qualitativ hochwertiges und breit gefächertes Beherbergungsangebot von Hotels, Pensionen, Ferienhäuser und -wohnungen in allen Preis- und Ausstattungslagen. Das bestehende Sport- und Freizeitangebot ist vielfältig ausgeprägt und kann in Bezug auf die Ansprache der Zielgruppe als gut bewertet werden. Anders als bei den meisten Mitbewerbern besteht mit dem Hallenbad und der Sporthalle auch ein angemessenes Indoor-Angebot, das insbesondere für Schlechtwettertage als auch in der Nebensaison auch bei den Familien Wettbewerbsvorteile bringt. Dennoch bestehen Verbesserungserfordernisse, insbesondere im Vor- und nachsaisonalen Angebot. Auch die Familien werden als Hauptzielgruppe eingestuft.

| Best Ager

Die Positionierung des Ostseebades Wustrow hinsichtlich der Zielgruppe der Best Ager ist insgesamt mit sehr

gut zu bewerten. Für anspruchsvolle Best Ager ist ein entsprechendes Angebot u.a. durch das Dorint-Hotel, Hotel Sonnenhof oder durch die Pension Schimmels gegeben. Für die nicht ganz so anspruchsvollen und Individualität pflegenden Best Ager ist ein auch quantitativ hinreichendes Angebot an Ferienhäusern und -wohnungen vorhanden. Das bestehende Kultur- und Freizeitangebot zeigt eine gute Qualität zur Ansprache dieser Zielgruppe. Das bereits bestehende umfassende Wellness- und Gesundheitsangebot verbessert die Ansprache dieser Zielgruppe zusätzlich. Im Bereich des Sport- und Gesundheitssportangebots ist insbesondere das bestehende Indoor-Angebot positiv zu werten, da damit entsprechende sportliche Aktivitäten auch in der Nebensaison, also einer wichtigen Reisezeit der Best Ager, ermöglicht wird. Dies wird auch durch Aussagen der Workshop-Teilnehmer bestätigt. Viele Gäste aus dieser Zielgruppe besuchen das Ostseebad Wustrow bereits seit 10 bis 15 Jahren regelmäßig. Entsprechend werden die Best Ager als Hauptzielgruppe gesehen.

| Junge Erwachsene

Mit der Surfschule und dem weiteren breiten Wassersportangebot bestehen im Ostseebad Wustrow bereits Ansätze zur Ansprache der jungen Erwachsenen. Chancen zur Gewinnung dieser Zielgruppen bestehen in einer gezielten Angebotsentwicklung und -erweiterung in den Bereichen Sport und Freizeit sowie Kultur. In der Beherbergung fehlt es im Hinblick auf diese Zielgruppe an preiswerten Angeboten, auch hier besteht noch Potenzial. Insgesamt werden die jungen Erwachsenen aber als potenzielle Hauptzielgruppe gesehen.

| Jugendliche

Auch wenn in Wustrow ein breites Angebot im Sport- und Freizeitbereich besteht, so mangelt es doch an zielgruppenorientierten Beherbergungsangeboten. Die Jugendlichen werden daher als ergänzende Gästegruppe gesehen, vorzugsweise als Tagesgäste. Perspektivisch ist auch die Ansprache seefahrtinteressierter Jugendlicher

mit einem entsprechenden Bildungs- und Freizeitangebot denkbar. Hierzu ist allerdings das themenspezifische Angebot zu fokussieren und weiter auszubauen und es ist zumindest ein begrenztes Angebot an zielgruppenorientierter Beherbergung zu schaffen.

GRAFIK 68

Zielgruppen sowie deren Relevanz für Wustrow

Zielgruppen	Kurzcharakteristik	Einordnung
Paare, Alleinreisende	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfeld zielgruppeneeignet ▪ durchgehend stark vertreten ▪ umfassendes sportives Angebot 	Hauptzielgruppe
Familien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ durchgehend stark vertreten ▪ gruppen- und familienorientiertes Sportangebot ▪ geeignetes Beherbergungsangebot 	Hauptzielgruppe
Best Ager	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfeld zielgruppeneeignet ▪ durchgehend stark vertreten 	Hauptzielgruppe
junge Erwachsene	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenig günstiges Beherbergungsangebot ▪ umfassendes Sport- & Freizeitangebot 	als Hauptzielgruppe zu entwickeln
Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kaum günstiges Beherbergungsangebot ▪ gegebenes gruppenorientiertes Sport- & Freizeitangebot 	ergänzende Zielgruppe (Tagesgäste zum Thema Seefahrt)

QUELLE: Fortschreibung Landestourismuskonzeption MV 2010, Eigene Erhebung
 DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

3. | Leitbildentwicklung

Der Leitbildansatz für Wustrow setzt, wie im ortsübergreifenden Konzeptteil bereits dargestellt, entsprechend der besonderen Ortstradition auf das Thema Seefahrt. Der zweite Themenbereich fasst die Aktivitäten um den Bade- und Familienurlaub zusammen. Hier stehen eine Weiterentwicklung der Familienangebote und der Strandinfrastruktur im Mittelpunkt. Das dritte Standbein bildet der Bereich Natur und Gesundheit, in

dem die Themen Gesundheitstourismus, Wellness sowie die naturbezogene Erholung integriert sind.

Nachfolgend werden aufbauend auf vorgenanntem Leitbild die strategischen Zielstellungen sowie ein Maßnahmenkatalog entwickelt, welche eine zukünftige Tourismusentwicklung entsprechend des verfolgten Leitbilds ermöglichen.

GRAFIK 69
Leitbildansatz Wustrow



QUELLE: Eigene Erhebung, Stand 2014
DARSTELLUNG: wagner Planungsgesellschaft

4. | Strategische Zielstellungen

Wustrow ist im Kern gut aufgestellt, daher wird die touristische Grundausrichtung nicht in Frage gestellt. Das bereits vorgestellte Leitbild baut entsprechend auf dem wesentlichen Alleinstellungspotenzial Seefahrt auf und ordnet das Veranstaltungs-, Kultur- und Bildungsprogramm in dieses Alleinstellungsthema ein. Daneben wird das für das Ostseebad klassische Saisonthema Ostsee/Strand aufgegriffen und dessen Weiterentwicklung im Hinblick auf Strandinfrastruktur, Wassersportangebot und saisonorientierten Familienevents angestrebt. Weiterhin werden die Themen Gesundheits-, Wellness- und Erholung in der Natur zu einem eigenen dritten Ent-

wicklungsschwerpunkt zusammengefasst.

Abgeleitet vom bereits vorgestellten Leitbild werden 5 ergänzende strategische Zielstellungen formuliert:

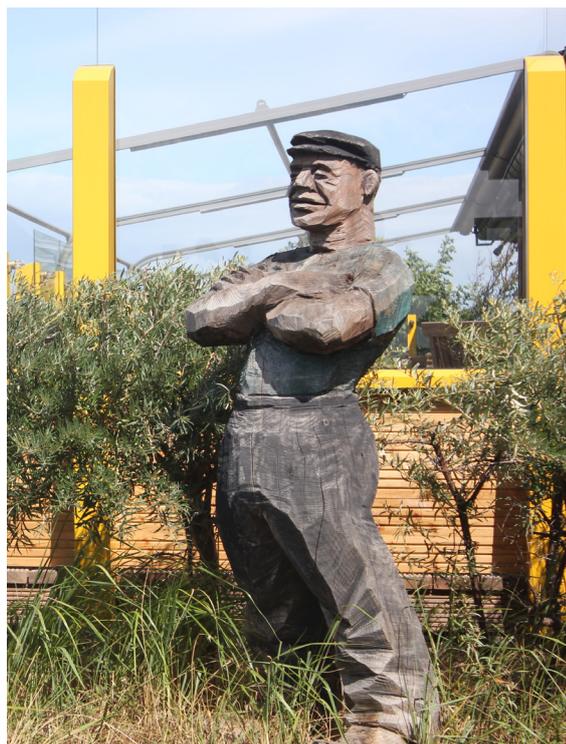
- **Profilierung des Ostseebads durch verstärkte Nutzung des Alleinstellungspotenzials Seefahrt-/Seefahrtgeschichte.** Das Thema Seefahrt/Seefahrtgeschichte bildet aufgrund der Vergangenheit Wustrows als Seefahrerort, ehemaliger Sitz einer Seefahrtschule sowie aufgrund der erhaltenen Baudenkmale mit Seefahrtbezug und schließlich

der besonderen Lage zwischen Ostsee und Bodden die zentrale Alleinstellung. Wichtig ist es, dieses Thema konsequent in den Mittelpunkt der zukünftigen touristischen Entwicklung des Ostseebads zu stellen, insbesondere betreffend des Kultur-, Bildungs- und Veranstaltungsprogramms. Dabei sollte das Thema breit angelegt werden: Angebote und Events, die direkt um das Thema Seefahrt und regionale Seefahrtsgeschichte angesiedelt sind, Verknüpfung mit maritimen Sportangeboten sowie Berücksichtigung von mit der Seefahrt verbundene Themen z.B. fremde Kulturen, Klima, Natur usw., ganzheitliche Einbeziehung der Ortsgeschichte einschließlich der Tradition in Malerei Fotografie usw. Eine entsprechende thematische Profilierung würde sämtliche für Wustrow gesehene Zielgruppen verstärkt ansprechen.

- **Weiterer Ausbau und Profilierung des Wellness- und Gesundheitsangebots.** Wellness ist gerade für die Nebensaison ein wichtiges Zugpferd (46 % der Winterreisen nach M-V sind Wellness-Aufenthalte). Sämtliche größere Hotels verfügen bereits über umfassende Angebote. Zudem korrespondieren kulturelle Ausrichtung, gehobene Gastronomie sowie das besondere Ambiente des Orts hervorragend mit dem Segment Wellness. Gesundheitsangebote bilden ebenso wie die Wellnessangebote eine gute Ergänzung für die Nebensaison. Insbesondere durch die Kurklinik besteht bereits ein Angebot, auf welches aufgebaut werden kann. Positiv für eine entsprechende nebensaisonale Angebotsentwicklung ist zudem das sportive Schlechtwetterangebot in Form des Hallenbads, der Sporthalle sowie der Sport- und Fitnessräume der größten Hotels und der Kurklinik.
- **Weiterentwicklung der Ansprache der Hauptzielgruppe der Familien.** In der Diskussion mit den Tourismusverantwortlichen ist klar geworden, dass Wustrow sich auch betreffend der Hauptzielgruppe der Familien für die Zukunft besser aufstellen muss. Dies gilt sowohl was das saisonale Angebot betrifft als auch für verstärkte Anstrengungen, die

Familien als Gäste für die Nebensaison zu gewinnen (insbesondere Herbst-, Weihnachts-, Winter- und Osterferien).

- **Auch ansonsten verstärkte Ansprache der Gäste für die Nebensaison.** Neben den Familien sind auch die übrigen Hauptgästegruppen, also Junge Paare, Best Ager, aber auch schon gut situierte junge Erwachsene verstärkt für die Nebensaison zu gewinnen. Dazu wird ein Ausbau themenorientierter Angebote über Wellness, Gesundheit und Seefahrt hinaus verfolgt sowie die einrichtungsübergreifende Einführung von Angeboten mit günstigem Preis-Leistungs-Verhältnis.
- **Verstärkte Kooperation mit Nachbarn aus Amtsbereich und Tourismusregion.** Eine verstärkte Kooperation insbesondere in der Infrastrukturentwicklung sowie in der kulturellen und sportiven Angebotsgestaltung verbessert die Attraktivität auch des Ostseebads. Wustrow sollte im Themenbereich Seefahrt und Wassersport die Organisation von Netzwerken federführend übernehmen.



X. MAßNAHMENPLANUNG

1. |Maßnahmenkatalog

Nachfolgend sind ergänzend zu den bereits formulierten ortsübergreifenden Maßnahmen die konkreten Vorschläge für die ortsbezogenen Maßnahmen zusammengefasst.

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich einerseits um diejenigen Vorhaben, welche auf Ortsebene zum Erreichen überörtlicher Ziele bzw. zur Realisierung übergeordneter Projekte umzusetzen sind und andererseits um solche Vorhaben, die im Dienste der speziellen örtlichen Ziele und der individuellen örtlichen Profilierung stehen.

Der Maßnahmenkatalog ist wie auch der zu den ortsübergreifenden Maßnahmen nach Themenbereichen geordnet und zu den einzelnen Maßnahmen sind im Sinne der besseren Handhabbarkeit Prioritätsstufen und Zuständigkeiten zugeordnet. Bei Prioritätsstufe I handelt es sich um Maßnahmen, welche kurzfristig zur Sicherung der formulierten Planungsziele anzugehen sind. In Prioritätsstufe II sind sämtliche erforderlichen mittel- bis langfristigen Maßnahmen zum Erreichen der gesteckten Planungsziele zusammengefasst und in Stufe III alle übrigen Maßnahmen, welche zum Erreichen der Planungsziele hilfreich, aber nicht in Gänze zwingend erforderlich sind.

Der Maßnahmenkatalog hilft Gemeinde und Amt dabei, mögliche Investitionsvorhaben hinsichtlich deren Verträglichkeit mit der angestrebten touristischen Gesamtentwicklung von Gemeinde und der Tourismusregion überprüfen zu können. Bei der Beantragung von Förderungen werden durch das Tourismuskonzept und speziell durch den Maßnahmenkatalog und dessen anschließender Erläuterung Hilfestellungen gegeben.

Der Maßnahmenkatalog bildet die Grundlage für die weitere Tourismusedwicklung mit einem Planungshorizont von 10 bis maximal 15 Jahren. Bei zwischenzeitlicher Veränderung der Rahmenbedingungen kann auch eine vorzeitige Fortschreibung erforderlich werden.

Der Katalog ist zudem nicht abschließend. Sollten im fortlaufenden Prozess weitere Maßnahmen entwickelt werden, so ist nachfolgender Maßnahmenkatalog entsprechend zu ergänzen.



TABELLE 11
Maßnahmenkatalog Wustrow

Nr.	Themenfeld / Maßnahme	Zuständigkeit	Priorität
K	Kultur- und Bildung unter dem Thema „Seefahrt“		
K1	<p>Ausbau der bestehenden maritimen Events „Wustrower Zee-seenbootregatta und „Kleine Fischländer Wettfahrt „</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau Rahmenprogramm, insbesondere orientiert auf Zielgruppe Familien (Spielangebote, Segelregatta für Kinder und Jugendliche) - begleitende Wassersportevents (Drachenbootrennen, Segel-, Surfregatta u.a) - begleitende historische-, Foto- und Kunstausstellungen • Abstimmung ergänzendes Programm und zeitliche Einordnung • Einbindung externer Akteure (Drachenboot-Crews, Segel-, Surfverein) • Schaffung ergänzender infrastruktureller Voraussetzungen (z.B. Organisation, Räumlichkeiten, Filmfestival) • ggf. Gewinnung von Sponsoren 	Kurbetrieb, Hotels und sonstige Tourismusanbieter, interessierte Ehrenamtliche	I
K2	<p>Schaffung ergänzender maritimer Events schwerpunktmäßig in der Vor- und Nachsaison</p> <ul style="list-style-type: none"> - Segelregatta - Surfregatta (ggf. im Verbund einer Veranstaltungsreihe mit weiteren FDZ-Gemeinden) - Film- und Fotofestival zum Thema Seefahrt - Winterevent (für die Zeit der Winterferien: Winterzirkus, Variete, Wintermarkt) • Abstimmung ergänzendes Programm und zeitliche Einordnung in Saisonablauf • Einbindung externer Akteure (z.B. Segel- und Surfverband, Segel- und Surfschulen) • Schaffung ergänzender infrastruktureller Voraussetzungen (z.B. Eisfläche für Wintermarkt, Organisation, Räumlichkeiten, Filmfestival) • Gewinnung von Sponsoren 	Kurbetrieb, Segel- bzw. Surfschule, Regionaler Segel- / Surfsportverband, Hotels und sonst. Tourismusanbieter, interessierte Ehrenamtliche	I
K3	<p>Verstärkte thematische Angebotsentwicklung der Hotels und der Kurklinik Fischland in Richtung Kernthema „Seefahrt“</p> <ul style="list-style-type: none"> - besondere Angebotspakete zu Events in der Nebensaison - begleitende Veranstaltungen der Beherbergungs- und Gastronomie-einrichtungen zu nebensaisonalen Events • Gründung Arbeitsgruppe der Hotels und der Kurverwaltung • Einbindung externer Akteure (z.B. Segel- und Surfverband, Segel- und Surfschulen) • Schaffung ergänzender infrastruktureller Voraussetzungen (z.B. Eisfläche für Wintermarkt, Organisation, Räumlichkeiten, Filmfestival) • Erarbeitung eines Konzepts zur besseren Berücksichtigung des Themas in der individuellen Angebotsentwicklung 	Hotels, Kurklinik und gastronomische Anbieter	I
K4	<p>Aufbau einer ständigen Ausstellung mit Schwerpunkt örtliche und regionale Seefahrtsgeschichte mit allgemeiner thematischer Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung einer Arbeitsgruppe ggf. eines Fördervereins Seefahrtsmuseum/Seefahrtschule Wustrow • Erstellung Ausstellungskonzept • Zusammenstellung der Ausstellungsgegenstände und Entwicklung der erforderlichen Medien zur Erläuterung (Tafeln, bildschirmgestützte Erläuterung, Filme zur vertiefenden Didaktik) 	Kurdirektor, ehrenamtliche Interessierte (Kulturinitiative Fischland u.a.), externe Sachkundige	I

	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung geeigneter provisorischer Räumlichkeiten bis zur Fertigstellung der Ausstellungsräume in der Seefahrtschule 	Leittouristische Anbieter, Reg. Tourismusverband, Landkreis, Nationalpark	
K5	<p>Aufbau Kompetenzzentrum für regionale Seefahrtgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung einer übergemeindlichen Arbeitsgruppe Organisation zielgruppenspezifische Führungen Sicherung geeigneter provisorischer Räumlichkeiten bis zur Fertigstellung der Ausstellungsräume in der Seefahrtschule Ausarbeitung Konzept für gemeinsame Veranstaltungen, Bildungsangebote und Forschung 	Kurdirektor und ehrenamtliche Interessierte von Wustrow u.a. Boddenan-ainern mit Seefahrtbezug, externe Sachkundige	I
K6	<p>Ausbau/Erneuerung des Hafens</p> <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung funktional-gestalterisches Konzept auf die Gesamtstrategie zur Tourismus- und Ortsentwicklung Akquisition von Fördermitteln 	Gemeinde, Amt DF	I
K7	<p>Sanierung der Seefahrtschule und Nachnutzung mit auf das Thema Seefahrt bezogenen touristischen Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Herrichtung großzügige Räume für ständige Ausstellung Räumlichkeiten für ergänzende Wechsausstellungen Veranstaltungs- und Seminarräume Büroräume und Archiv auch als administratives Zentrum für ein Kompetenzzentrum „regionale Seefahrtgeschichte“ kleine angeschlossene Hotel-/Beherbergungseinrichtung mit Restaurant im Turm Errichtung eines Planetariums Schaffung Besucherparkplatz 150 bis 200 PKW-Stellplätze, 2 Busstellplätze Anpassung funktional-gestalterische Vorgaben mit Gesamtstrategie zur Tourismus- und Ortsentwicklung Investoren- und Betreibersuche Schaffung des erforderlichen Baurechts (Änderung B-Plan) ggf. Unterstützung des Vorhabenträgers bei der Akquisition von Fördermitteln 	ggf. Förderverein, privater Investor/Betreiber (Beherbergung- und Restauration)	II
K8	<p>Neugestaltung Strandpromenade südwestlich der Strandstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Stationen mit Informationstafeln und Sichtbezug zu besonderen historischen und nautischen Gegebenheiten Integration in den Kulturerlebnispfad Abstimmung funktional-gestalterisches Konzept auf die Gesamtstrategie zur Tourismus- und Ortsentwicklung Akquisition von Fördermitteln 	Gemeinde, Amt DF, Kurverwaltung	II
K9	<p>Einrichtung Museumshafen als Ergänzung zur geplanten Ausstellung in der Seefahrtschule</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung Ausstellungskonzept Zusammenstellung der Ausstellungsgegenstände und Entwicklung der erforderlichen Medien zur Erläuterung Sicherung erforderlicher Liegeplätze und angrenzender Landfläche Hafenbereich Schaffung ergänzender infrastruktureller Voraussetzungen (z.B. Anpassung Steganlagen) 	Gemeinde, Amt DF, Kurdirektor, ggf. Förderverein, ehrenamtliche Interessierte	III
K10	Erhalt und Wiederherstellung der Nebelstation als maritimes Wahrzeichen und zur Visualisierung der regionalen Seefahrtsgeschichte	Gemeinde, Amt DF, Kurverwaltung, ggf. Förderverein	II
F	Familienurlaub / Strand		
F1	<p>Ausbau Kinder- und Familienevents, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kinder- und Familienfest in der Saison Erlebnisfahrten für Familien auf dem Bodden naturkundliche Erlebnisausflüge zu Wasser und per Rad 	Kurverwaltung, Reedereien, Beherbergungsbetriebe	I

	- Sicherung geeigneter provisorischer Räumlichkeiten bis zur Fertigstellung der Ausstellungsräume in der Seefahrtsschule		
F2	Ausbau maritimes Sport- und Freizeitangebot, insbesondere Surfkurse für ältere Kinder und Jugendliche, Ausbau Segelkurse	Segel- und Surfschulen, Kurverwaltung	I
F3	Schaffung zusätzlicher Strandparkplatz für ca. 150 bis 200 PKW; Vorzugsvariante in Kombination mit Besucherparkplatz Seefahrtsschule (doppelte Nutzung sowohl an Strand- wie an Schlechtwettertagen) <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsschritte siehe Seefahrtsschule! 	Gemeinde, Amt DF	II
F4	Schaffung eines maritimen Kinderspielplatzes im Freibereich der Seefahrtsschule <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung inhaltliches Konzept • Erarbeitung Vorentwurf • ggf. Akquisition von Fördermitteln 	Gemeinde, Amt DF, Kurverwaltung	II
F5	Schaffung Indoor-Kindererlebniswelt „Seefahrt“ in den Räumlichkeiten der Seefahrtsschule <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung museumsdidaktisches Konzept • Organisation museumpädagogisches Rahmenprogramm 	Gemeinde, Kurverwaltung, Einbindung externer Sachverständiger (Meeresmuseum)	II
W	Gesundheit, Wellness, naturbezogene Erholung		
W1	Weiterentwicklung der Wellness- und Gesundheitsangebote <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung kombinierter, einrichtungsübergreifender Angebotspakete (mit Medizincheck, gesunde Ernährung, Gesundheitsbildung, Gesundheitssport, Wellnessprogramm) • Verstärkte Kooperation zwischen Klinik, sonstigen Gesundheits- und Wellnessseinrichtungen sowie externen Beherbergungsbetrieben • Aufbau verstärktes einrichtungsübergreifendes Marketing unter Einbeziehung aller Anbieter 	Kurklinik, Hotels, Kurverwaltung	I
W2	Weiterentwicklung Sport- und Gesundheitsevents in Nebensaison <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau bestehendes Nordic-Walking-Event - Einführung Breitensportliches Radfahrerevent - Breitensportliches Wassersporterevent (Kanu, Standup-Paddling, Schwimmen) • Abstimmung ergänzendes Programm und zeitliche Einordnung • Einbindung externer Akteure (Hotels, Klinik, Physiotherapien, Sportausrüster, Surfverband) • Schaffung ergänzender infrastruktureller Voraussetzungen (z.B. Organisation Räumlichkeiten Filmfestival) • ggf. Gewinnung von Sponsoren 	Kurverwaltung, Beherbergungsbetriebe, sonstige Sport- und gesundheitstouristische Anbieter	I
W3	Strandsauna im Strandbereich <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung geeigneter Standorte • Abstimmung der Planungs- und naturschutzrechtlichen Möglichkeiten bzw. Anforderungen • Sicherung erforderliches Baurecht 	Hotels und sonstige Wellnessanbieter, Kurverwaltung, Gemeinde	I
W4	Entwicklung zusätzliches Hotel / Ferienanlage mit Schwerpunkt Gesundheit / Wellness <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung geeigneter Standort (z.B. Strandstraße neben Strandparkplatz ggf. Integration kleine Einrichtung in Projekt Seefahrtsschule) • Unterstützung Vorhabenträger in Planungs- und Genehmigungsverfahren • Unterstützung Vorhabenträger 	Gemeinde, Amt DF, Kurverwaltung	II

W5	Gesundheitgarten - Schaffung einer windgeschützten Rasenfläche für Gesundheitssport - Anlage kleiner Kräutergarten mit Informationstafeln zur deren heilender Wirkung - Optional: Anlage eines Kneippbeckens • Umsetzungsschritte siehe Strandpromenade!	Gemeinde, Amt DF, Kurverwaltung	II
----	--	---------------------------------	----

QUELLE: Eigene Erhebung, Stand 2014

2. | Begründung der investiven Maßnahmen im Hinblick auf positive Auswirkungen auf die örtliche und regionale Tourismus-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung

Vorstehende Maßnahmenplanung setzt entsprechend des Leitbilds und Leitmotivs „Seefahrt“ einen deutlichen Schwerpunkt auf die Bereiche Kultur und Events. Hier geht es vorrangig darum, die touristische Alleinstellung des Ostseebads zu schärfen.

Nachfolgend werden die im Katalog enthaltenen investiven Maßnahmen hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen, insbesondere hinsichtlich

- ihrer Auswirkungen auf die örtliche und regionale Tourismusentwicklung,
- der Verbesserung der Saisonalität und des Schlechtwetterangebots,
- einer möglichen zusätzlichen Wertschöpfung und zusätzlicher Arbeitplatzeffekte sowie
- des möglichen Kooperationspotenzials mit den Nachbarorten und dort ähnlich gelagerter Projekte

betrachtet.

Zentrales Projekt der weiteren touristischen Entwicklung des Ostseebads Wustrow ist die Nachnutzung des Gebäudes der ehemaligen Seefahrtsschule (K6). Durch Einrichtung einer zentralen Ausstellung zur örtlichen und regionalen Seefahrtsgeschichte mit Schwerpunkt auf dem 18. und 19. Jahrhundert, ergänzenden vertiefenden Wechselausstellungen sowie begleitendem

Bildungsangebot in Form von Führungen, Vorträgen etc. wird ein besonderes kulturelles Angebot geschaffen, welches Gäste über den Ort und die Halbinsel hinaus in einem weiteren Umkreis ansprechen kann. Von den zusätzlich angesprochenen, auch aus den angrenzenden Tourismusregionen kommenden Tagesgästen, profitieren Gastronomiebetriebe, Läden, aber auch andere Freizeitangebote in Wustrow und auf der Halbinsel insgesamt. Zudem ist im Rahmen des Projekts Seefahrtsschule der Aufbau eines Kompetenzzentrums zum Thema regionale Seefahrtsgeschichte vorgesehen,



welches einen organisatorischen Dreh- und Angelpunkt für ein entsprechendes regionales Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Bildungsnetzwerk darstellt. Damit trägt das Projekt Seefahrtschule zu einer Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit und einer gemeinsam verbesserten Wertschöpfung im tourismusrelevanten Kulturbereich bei. Aufgrund des entstehenden weitestgehend witterungsunabhängigen Angebots in Form von Ausstellungen und Bildungsangeboten verbessert das Projekt zudem das Schlechtwetter- und nebensaisonale Angebot und trägt damit zur angestrebten Saisonverlängerung bei. Die Einrichtung selbst kann im Bereich Museum, aber auch in einem angeschlossenen Museumsshop und zugehöriger Gastronomie, mehrere Vollzeit Arbeitsplätze schaffen. Dazu kommen weitere Stellen, welche im Rahmen des Veranstaltungs- und Bildungsangebot entstehen. Da zurzeit keinerlei verlässliche Aussagen getroffen werden können, wann die Umsetzung des vorstehenden Kernprojekts „Seefahrtschule“ kommen wird, sollte kurzfristig eine Übergangslösung in der Form geschaffen werden, dass zunächst eine Ausstellung zusammengestellt und an einem provisorischen Ort untergebracht wird (K4). Auch eine zunächst provisorische Lösung lässt positive Effekte auf die Tourismus- sowie regionale Wirtschafts- und Ar-

beitsmarktentwicklung erwarten.

Ein weiteres Vorhaben, die Erneuerung des Hafens (K5), verbessert ebenfalls die touristische Attraktivität im thematischen Schlüsselbereich Kultur/Seefahrt. Der Hafen bildet touristisch eine Kernzone des Ostseebads im Ortskern und ist bereits heute von Tages- wie Übernachtungsgästen stark frequentiert. Durch dessen Erneuerung gewinnt er zusätzlich an Attraktivität, wovon neben der Ausflugsschiffahrt, insbesondere die im Umfeld bestehenden gastronomischen Einrichtungen und Läden profitieren. Zudem wird durch die Hafenaufwertung die „Bühne“ für laufende und zukünftig zusätzlich mögliche maritime Events verbessert. Daneben erfährt auch das Angebot für Tourensegler und das Kursangebot der Segelschule durch die Hafensanierung eine Aufwertung. Eine optional sinnvolle Maßnahme im Rahmen der Hafentwicklung ist die Einrichtung eines kleinen Museumshafens (K9) als Außenstelle eines regionalen Seefahrtmuseums. In diesem Rahmen wäre eine Erweiterung des heutigen Hafens sinnvoll. Das vorstehende Angebot im Hafenbereich stellt eine wichtige Ergänzung des reinen Badetourismus und damit einen Beitrag zur Saisonverlängerung dar. Durch die verbesserte Ansprache vorstehender Gästegruppen durch sämtliche Angebote im Hafenumfeld sind zudem eine verbesserte örtliche Wertschöpfung und damit verbunden positive Arbeitsmarkteffekte anzunehmen.

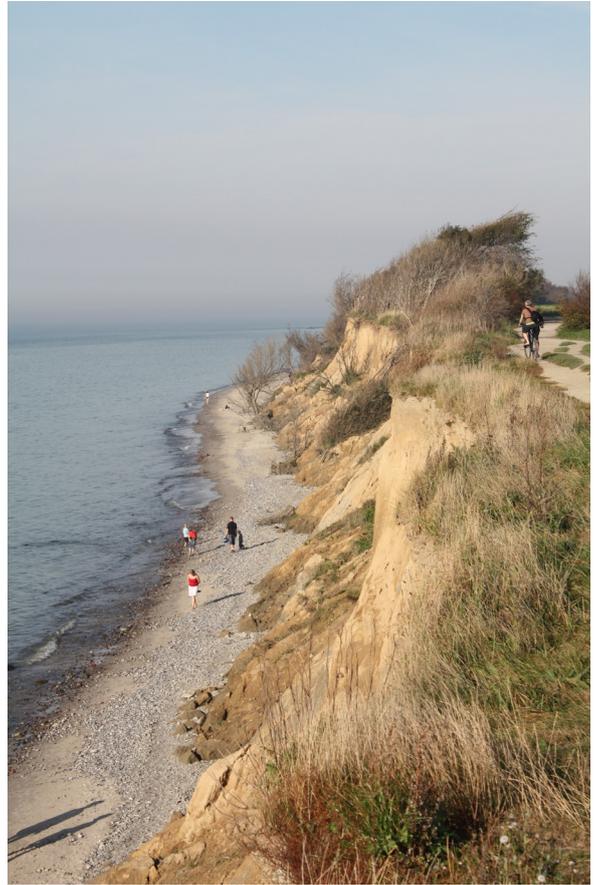


Zudem sind weitere Maßnahmen vorzusehen, deren zeitnahe Umsetzung besser kalkulierbar ist. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen der weiteren Entwicklung bestehender erfolgreicher Events (K1) und zusätzliche Veranstaltungen zur Belebung der bisher noch steigerungsfähigen Nachsaison (K2). Vorstehende Events unterstützen ebenso eine Saisonverlängerung und wirken durch die Ansprache zusätzlicher Tagesgäste auch aus benachbarten Tourismusregionen auch positiv auf die örtliche und regionale Wertschöpfung und das zugehörige Arbeitsplatzangebot.

Durch Events auch im Bereich trendsetzender Wasser-

sportarten (z.B. Surfen und Kitesurfen) sollen bewusst auch Jugendliche und junge Erwachsene verstärkt angesprochen werden. Gleiches gilt für den Ausbau entsprechender Kurs-, Freizeit- und Erlebnisangebote. Damit werden die Gäste von morgen gezielter angesprochen, was den touristischen Erfolg des Ostseebads und die damit verbundene Wertschöpfung, einschließlich Arbeitsplatzangebot, auch in Zukunft sichern soll. Zudem sind Trendsportarten, wie aktuelle Untersuchungen belegen, von erheblichem Wertschöpfungspotenzial, was es für Wustrow und die Urlaubsregion verstärkt zu nutzen gilt.

An der Seeseite sorgt die Neugestaltung der Strandpromenade einschließlich einer wetterunabhängigen Befestigung südlich der Strandstraße (K8) einerseits für funktionale Aufwertung des Strandbetriebs im zentralen Angebotsfeld des Strand- und Familientourismus, andererseits wird aber auch die kulturelle Ausstrahlung des Ostseebads verbessert. So ist der neu zu gestaltende Teil der Strandpromenade Bestandteil des innerörtlichen kulturhistorischen Rundwegs, welcher in östlicher Richtung abknickend die ehemalige Seefahrtsschule und weitergehend den südlichen historischen Ortskern mit dem Groß an Kapitänshäusern sowie Hafen und Kirche erreicht. Durch Informationstafeln im Bereich der Strandpromenade, wie auch entlang des gesamten kulturhistorischen Rundwegs, werden historisch relevante Blickbeziehungen und Gegebenheiten rund um das Schwerpunktthema Seefahrt dargestellt, wie z.B. das Anlanden von Waren als Mitbringsel der Wustrower Seefahrer, bevor die Schiffe zum Hafen von Rostock weiterfahren. In Verknüpfung mit den anderen seefahrtsgeschichtlich relevanten bestehenden bzw. geplanten Einrichtungen (Seefahrtsschule mit Ausstellung, Hafen, Bildungs- und Veranstaltungsangebote) werden zudem auch Gäste aus benachbarten Urlaubsregionen erreicht. Der Ausbau der Strandpromenade wird damit einerseits in der Saison die Wertschöpfungsmöglichkeiten im Rahmen des Badebetriebs verbessern, andererseits aber als Teil des kulturhistorischen Rundwegs auch in der Nebensaison zur Rekrutierung hauptsächlich zu-



sätzlicher Tagesgäste beitragen. Damit wird dieses Projekt zu einer Verbesserung der örtlichen touristischen Angebotsattraktivität und in dessen Folgen auch zu einer Verbesserung der touristischen Wertschöpfung und ggf. auch des Arbeitsplatzangebots beitragen.

Die zweite Gruppe von Maßnahmen stärkt das Angebotsprofil im Bade- und Familienurlaub, wobei hier nicht nur die Badesaison im Fokus steht, sondern auch Gäste für das übrige Jahr verstärkt angesprochen werden sollen. Aufgrund insgesamt rückläufiger Entwicklung bei den Familien und gleichzeitig gesteigerter Erwartungshaltung dieser Hauptzielgruppe, ist die Weiterentwicklung des gruppenspezifischen Angebots für das Ostseebad Wustrow wie auch für die anderen familienorientierten Orte der Halbinsel ein absolutes Muss.

Im investiven Bereich wird die Schaffung eines zusätzli-

chen Parkplatzes für Tagesgäste in Strandnähe erforderlich. Favorisiert wird hier eine Kombination mit einem Gästeparkplatz an der Seefahrtsschule. So könnten die Kapazitäten bei Strandwetter von den Badegästen und an sonstigen Tagen von den Besuchern der Seefahrtsschule sowie aufgrund der ortsangebundenen Lage von den Tagesgästen insgesamt genutzt werden. Gerade an den Strandtagen sowie zu Events ist das Parkraumangebot zu gering. Daher ist infolge einer Aufstockung mit einer erheblichen Steigerung der Besucherzahlen um bis zu 1.000 Personen täglich und damit verbunden eine Steigerung der Wertschöpfung in Gastronomie, Handel und bei Kultur- und Freizeitangeboten und damit verbunden auch eine Steigerung des Arbeitsplatzangebots zu erwarten.

Das kulturelle Kernprojekt Seefahrtsschule/Ausstellung/ Bildungsangebot regionale Seefahrtsgeschichte wird durch Schaffung einer maritimen Indoor-Erlebniswelt für Kinder und einem Adäquat im Freien in Form eines maritimen Spielplatzes um eine familiengerechte Dimension ergänzt. Diese Angebote werden die Gruppe der Familien als Tagesgäste auch überregional erreichen, was zu einer erhöhten Wertschöpfung im Ostseebad und auch auf der gesamten Halbinsel beiträgt. Die Erlebniswelt ist zudem wichtiger Baustein für familienbezogene Angebote außerhalb der Saison und trägt damit hier zur Gewinnung zusätzlicher Übernachtungsgäste bei.

Gleichsamer positive Auswirkungen sind auch vom vorgeschlagenen Ausbau familienorientierter Sport- und Freizeitangebote sowie entsprechender Events zu erwarten.

Der dritte Schwerpunktbereich befasst sich mit den Maßnahmen zur Angebotsentwicklung in Gesundheit, Wohlbefinden und naturbezogener Erholung. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind im Kern von den in diesen Angebotsbereichen tätigen privaten touristischen Unternehmen aufzugreifen, einschließlich der vorgeschlagenen investiven Maßnahmen. Gemeinde und sonstige

öffentliche Hand können hier unterstützend wirken, insbesondere bei der Herstellung der erforderlichen planungs- und bauordnungsrechtlichen Grundlagen, der Herstellung von Kontakten zu möglichen Betreibern und Kooperationspartnern sowie der Unterstützung bei der Beschaffung von Finanzierungs- und Fördermitteln.

Die umfassende örtliche Bestandsanalyse hat ergeben, dass Bedarf für ein weiteres mittelgroßes Hotel mit ca. 80 bis 120 Betten (W4) oder eine entsprechende hotelähnliche Ferienanlage mit Angebotsschwerpunkt im Bereich Wellness- und/oder Gesundheitsbereich besteht. Ein möglicher Standort wäre die Südseite der Strandstraße westlich des bestehenden Strandparkplatzes. Eine entsprechende zusätzliche Beherbergungseinrichtung würde den bisher noch nicht ausgeschöpften Markt der Wellness- und Gesundheitstouristen verstärkt ansprechen und insbesondere zusätzliche Gäste für die Nebensaison gewinnen. Damit verbunden sind Chancen für eine verbesserte Wertschöpfung, gerade auch in der schwächeren Nebensaison sowie die Schaffung hochwertiger Ganzjahresarbeitsplätzen.

Lediglich der vorgeschlagene Gesundheitsgarten (W5) stellt ein Projekt dar, welches von gemeindlicher Seite anzuschließen ist. Eine entsprechend extensive kleine Parkanlage, mit den touristischen Kernbereichen über das Wegesystem verknüpft, würde geschützt durch entsprechende Heckenpflanzungen zur Entspannung und Sammlung dienen. Zudem sollen hier verschiedene ergänzende Angebote wie eine Liege- und Gymnastikwiese, ein Barfußpfad oder auch Kneipptrittbecken und andere Einrichtungen für Anwendung nach Kneipp geschaffen werden. Mit der Umsetzung des Gesundheitsgartens wird das Freiluftangebot im Bereich Wellness und Gesundheit weiter verbessert, was zu einer verstärkten Ansprache von Übernachtungsgästen über das ganze Jahr und damit zu einer Verbesserung der Wertschöpfung sowie des Arbeitsplatzangebots beiträgt.

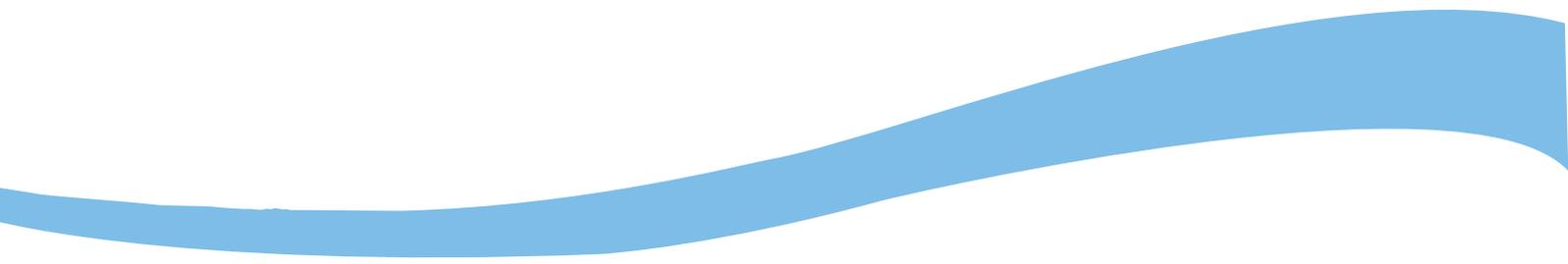
3. | Konzeptumsetzung

Zur Umsetzung vorstehender Maßnahmen sind zunächst die jeweilig interessierten Personen bzw. Institutionen zusammenzubringen, Organisationsformen festzulegen und Verantwortlichkeiten abzustimmen.

Innerhalb der gebildeten Organisationsstrukturen sind dann die jeweils ersten Schritte, welche zur Umsetzung einer Maßnahme erforderlich sind, festzulegen und anzugehen. Das Maßnahmenkonzept benennt bereits mögliche Mitwirkende und Verantwortlichkeiten zu den einzelnen Maßnahmen. Zu in den Workshops bzw. in der Erarbeitungsphase bereits vertieft angesprochenen Projektansätzen sind zudem bereits die ersten Umsetzungsschritte benannt.







wagner Planungsgesellschaft
Doberaner Straße 7
18057 Rostock

Tel.: 0381 37706940
Fax: 0381 37706949

info@wagner-planungsgesellschaft.de
www.wagner-planungsgesellschaft.de